

LINSSSEN MAGAZZINE


LINSSSEN
YACHTS

NEU
Linssen 40 SL
Sedan & AC



WE TAKE YOUR SAFETY SERIOUSLY®

Obwohl auch dieses Jahr erneut anders sein wird, bereiten wir uns wieder auf die neue Fahrsaison vor.

Wir alle hofften auf einen glänzenden Start der Saison, in der es wieder erlaubt ist, aus allen Ecken der Welt zu Linssen Yachts zu reisen, zusammen das Glas zu erheben und wieder schöne Bootstouren zu unternehmen. Zum Glück ist Letzteres sehr wohl noch erlaubt. Im eigenen kleinen Kreise und vielleicht im eigenen Land, aber auch dort gibt es oft noch viel Schönes zu entdecken. Das haben wir im letzten Jahr bereits gesehen.

Den Bericht zu unserer Reise im Jahr 2020 können Sie in diesem Magazin lesen. Wir werden jetzt Pläne für den Sommer schmieden. Diejenigen, die uns über Linssen Yachts Cruising Group auf Facebook folgen, wissen, dass wir uns auch online „zuwinken“. Ich lade Sie alle herzlich ein, dies auch in diesem Jahr wieder en masse zu tun. Noch kein Mitglied unserer Gruppe? Besuchen Sie dann unsere Facebook-Seite und verfolgen Sie jedermanns Fahrabenteuer, bitten Sie andere um Tipps und Beratung oder schauen Sie sich einfach nur um.

Traditionell beginnen wir zu Ostern mit unserer Ostertour über die Willemsroute nach Maastricht - eine schöne Fahrt durch Belgien und die Niederlande. Im letzten Jahr konnte die Tour nicht stattfinden. Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, trotzdem zu fahren, aber innerhalb der Niederlande und mit einigen zusätzlichen Regeln und Empfehlungen. Auf diese Weise hoffen wir, den unerfahrenen Linssen-Skippern dabei zu helfen, ihr Boot und die große Skipperfamilie kennenzulernen. Zudem möchten wir sie gerne zum „Leben an Bord“ beraten.

Im vergangenen Jahr haben wir auf viele Arten miteinander kommuniziert. Dabei „entdeckten“ wir ein (für unsere Branche) neues Phänomen: das Videogespräch. Wer hätte je gedacht, dass wir als eher traditionelle Branche einmal über Video verkaufen würden! Dennoch ist genau das 2020 mehrmals geschehen. Es fühlt sich natürlich anders an und es ist sicherlich nicht so angenehm wie persönlich mit Ihnen auf Ihre Wünsche einzugehen und sich das Boot gemeinsam bis ins kleinste Detail anzusehen, aber wenn man keine andere Wahl hat, funktioniert es irgendwie. Uns ist auch aufgefallen, dass die Anzahl unserer YouTube-Abonnenten stark gestiegen ist. Im



Werden Sie
Mitglied der
Linssen Yachts
Cruising Group

vergangenen Jahr haben wir ziemlich viel Videos für Sie erzeugt, um Sie über unseren Stand der Dinge zu informieren, Sie bezüglich der Entwicklungen neuer Modelle auf dem Laufenden zu halten und Ihnen einen Einblick in unseren Produktionsprozess zu geben.

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit einem tollen Projekt: Eine Linssen, die aus kleinen Blöcken besteht. Behalten Sie unseren YouTube-Kanal im Auge, bald wird es Neuigkeiten geben.

Auf die Art und Weise läuft unsere Marketing- und Vertriebsabteilung dennoch auf vollen Touren. Und das obwohl in unserem Ausstellungsraum weniger Besucher physisch anwesend sind, und derzeit keine Messen veranstaltet werden.

Diesen Kontakt zu Ihnen und zu potentiellen neuen Käufern vermissen wir am meisten.

Wir hoffen, Sie alle bald wieder in unserem Ausstellungsraum begrüßen zu dürfen.

Bis dann gilt aber: Rufen Sie uns an, um einen persönlichen Termin (selbstverständlich mit 1,5 Metern Abstand) zu vereinbaren. Oder auch einen Video-Anruf, denn darin sind wir mittlerweile sehr bewandert!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Start in die Saison und hoffentlich sehen wir uns bald in Maasbracht!



Yvonne Linssen



Abonnieren
Sie unseren
Youtube-Kanal

PRE-OWNED LINSSEN YACHTS

TRUST THE PEOPLE WHO KNOW WHAT THEY'VE BUILT!

Neben unseren Neubauyachten finden Sie bei Linssen Yachts auch eine Auswahl an Gebrauchtschiffen. Hier unterscheiden wir drei Kategorien: Yachten aus der Linssen Collection, Pre-Owned-Yachten und Kommissionsschiffe.



1. Die „Linssen Collection“

Die „Linssen Collection“ ist eine erlesene Auswahl an Linssen-Yachten jüngerer Baujahre (maximal 5 Jahre alt) aus zweiter Hand.

Alle Schiffe der Linssen Collection sind äußerst gepflegt und werden bei Bedarf überarbeitet. Sie sind also in hervorragendem Zustand. Auf Yachten aus der Collection gewähren wir 12 Monate Werftgarantie*.



2. Pre-Owned-Yachten

Linssen-Yachten der Kategorie „Pre-Owned“ sind maximal zehn Jahre alt und wurden einer gründlichen Inspektion unterzogen. Der Motor (gegebenenfalls auch der Generator) wurde gewartet. Darüber hinaus wurden die Schiffe professionell gereinigt, poliert und mit neuem Antifouling und Magnesiumanoden versehen.

Da die Schiffe der Pre-Owned-Kategorie Eigentum von Linssen sind, beträgt die Werftgarantie hier 3 Monate*.

3. Kommissionsyachten

Kommissionsyachten erhalten dieselbe gründliche Inspektion wie die Schiffe der Pre-Owned-Kategorie. In diesem Fall tritt Linssen Yachts jedoch als Vermittler auf. Wir sind nicht Eigentümer des Schiffes, sondern verkaufen es im Namen des Eigners.

Für einen vollständigen Überblick besuchen Sie bitte www.linssenyachts.com.

(* siehe die Bedingungen im Linssen Yachts-Garantieplan für gebrauchte Yachten)

In the spotlight: GRAND STURDY 470 Sedan Wheelhouse



Ref. 3609
Baujahr: 2015
Dimensionen: 14,45 x 4,40 x 1,30 m
Motorisierung: 2x Volvo Penta D3-110. 2x 84 kW/2x 110 PS

Preis:
€ 606.500,- (incl. MwSt)

Inhalt

Nachrichten

- Crawford's Marina, dealer for Ireland and Northern Ireland..... 6
- Start Boating Weeks vom 15. Mai - 15. Juni .. 7
- Attraktiver Arbeitgeber..... 7
- Grand Sturdy 500 Sedan. Unsere größte Sedan, auch für kleine Gewässer..... 8
- Linssen Grand Sturdy INTERO Reihe.....20
- Linssen 40 SL. Moderne Ausstrahlung mit klassischen Elementen.....40

Wartung

- Linssen Teakdeck. Wertvolle Ergänzung für Ihre Yacht.....24

Mitarbeiter am Wort...

- Jis Cuijpers liebt die Holztechnik.....30

Linssen Boating Holidays®

- Blue Water Holidays; Ihre private Flottille-Kreuzfahrt.....29
- Delos Yachtcharter. LBH im Grünen Herzen vertreten.....32

An Bord bei...

- „Wir sind schon 40 Jahre absolut vernarrt in diese Yacht.“34

Linssen partner

- Kalfire; Der Kalfire E-one Designkamin:44

Travel stories

- Tour durch die Niederlande; Sommerurlaub im eigenen Land 14
- Eine abenteuerliche Reise vorbei an Mühlen und Sandbänken.....36
- Mit der Yacht nach Portugal... um dort für immer zu bleiben46



REDAKTION

Yvonne Linssen, Wendy Linssen, Paul Beelen

BEITRÄGE

Linssen Yachts, Linssen Boating Holidays®, Zebra Fotostudio's, Dick van der Veer Fotografie, Patrick de Bot, KesselsGranger Designworks, Jis Cuijpers, Delos Yachtcharter, Mr and Mrs Cappendijk, Kalfire B.V., Martine en Willy Vermeylen

HERAUSGEBER / PRODUKTION

Linssen Yachts B.V.
Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
Postbus 7172, NL-6050 AD Maasbracht
Tel. +31 (0)475 - 43 99 99
Fax +31 (0)475 - 43 99 90
info@linssenyachts.com
www.linssenyachts.com

ÜBERSETZUNGEN

LinQuake, Udenhout (NL)
www.linquake.nl

Das Linssen Magazine ist die Hauszeitung von Linssen Yachts B.V. Im Mittelpunkt der Berichte stehen die Produkte und die Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsinfrastruktur dieser südniederländischen Yachtwerft. Die Zeitschrift wird auf Wunsch allen Kunden und Freunden von Linssen Yachts kostenlos zugesandt. Linssen Magazine erscheint in niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

© COPYRIGHT

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Abbildungen können möglicherweise Funktionen und spezielle Ausstattungsmerkmale zeigen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang der Yachten gehören. Für Rück-

fragen stehen Ihnen die Werft und Ihre Linssen Yachts-Vertretung zur Verfügung. Die Redaktion des Linssen Magazine ist für den Inhalt der von Dritten eingesandten Artikel nicht verantwortlich. Bei den Reiseberichten handelt es sich nicht um von der Redaktion empfohlene Unternehmungen, sondern lediglich um objektive Berichte über tatsächlich zurückgelegte Strecken.

Jeder Eigner/Skipper/Kapitän ist ausschließlich selbst für die Auswahl der von ihm angesteuerten Reiseziele oder befahrenen Wasserstraßen, für die gesamte Vorbereitung und für seine Crew verantwortlich. Die Linssen Yachts B.V., ihre Mitarbeiter, die Verfasser(innen) der Artikel und die Redaktion des Linssen Magazine sind in keiner Weise für ein gewähltes Reiseziel verantwortlich.

CRAWFORD'S MARINA, HÄNDLER FÜR IRLAND UND NORD-IRLAND

Der luxuriöse Yachthafen von Crawford's Marina liegt im Herzen des schönen ‚Lough Erne‘ bei Carrybridge in Co.Fermanagh Lakelands. Mit einfachem Zugang zu den wichtigsten Straßenverbindungen von Dublin und Belfast.

Crawford's Marina ist ein sehr vielseitiges Unternehmen, das Liegeplätze mit vollem Hafenservice wie moderne Dusch- und Toilettenanlagen, Reparatur und Wartung anbietet, und das alles in malerischer Lage in den Fermanagh Lakelands, die den Upper und Lower Lough Erne mit dem Shannon-Erne-Wasserstraßensystem verbinden. Das gibt dem unternehmungslustigen Skipper die Möglichkeit, von Belleek nach Limerick zu fahren, wo ihn eine fantastische Landschaft erwartet und Abenteuer garantiert sind.

Yvonne Linssen: „Wir freuen uns, mit Crawford's Marina einen soliden Partner in Nordirland gefunden zu haben und dass Ronnie und Garreth Crawford ab 2021 die Marke Linssen für Irland und Nordirland vertreten werden. Die erste Grand Sturdy 45.0 AC ist jetzt in Carrybridge angekommen und Nummer 2 ist bestellt. Mit seinen wunderschönen Gewässern und den hervorragenden Einrichtungen ist Irland das perfekte Land für Fahrten mit unseren Yachten.

Unser Charterpartner Cruise Ireland mit Basen in Carrick on Shannon, Banagher und Bellanaleck hat mit fünf Linssen-Yachten in seiner Flotte bereits die hohe Nachfrage nach unseren Yachten bewiesen. Die Tatsache, dass Crawford's Marina, ebenso wie Linssen Yachts, ein Familienunternehmen ist, trägt nur noch mehr zum Gemeinschaftsgefühl bei.“



*Mr. Ronnie Crawford
Crawford's Marina, Inishmore
Road, Lisbellaw,
Co. Fermanagh,
N. Ireland, BT94 5HW
Lorraine +44 (0)7725 363525
Garreth +44 (0)7736 688158
info@crawfordsmarina.com
www.crawfordsmarina.com*

START BOATING WOCHEN VOM 15. MAI BIS ZUM 15. JUNI

Vom 15. Mai bis zum 15. Juni dreht es sich bei Linssen Yachts alles um „Start Boating“.

In diesem Monat bietet Linssen Informationen über abenteuerliche Fahrrouten, Versicherungen, Yachtfinanzierung, Bootsfahrkurse, Boot-Styling und Linssen-Vermietung (Linssen Boating Holidays®). Auch Servicefragen werden von ausgewählten Servicepartnern in ganz Europa beantwortet.

Kurzum: Sie erhalten alle relevanten Informationen, um auf Ihre eigene Art und Weise einen guten Start der Fahrsaison zu haben.

Auf diese Weise versucht Linssen Yachts, Wassersport-Neulingen von A bis Z über die Möglichkeiten zu informieren und ihnen alle Sorgen abzunehmen.

Darüber hinaus dienen diese Informationen als Inspirationsquelle für Linssen-Freunde mit ein wenig mehr Erfahrung.

Yvonne Linssen: „Gerade in Zeiten, in denen das Fahren eine so wunderbare Möglichkeit für einen sicheren Urlaub bietet, möchten wir als Werft die Schwelle senken und Unsicherheiten für Wassersport-Neulinge beseitigen. Außerdem möchten wir unsere treuen Linssen-Eigner wissen lassen, dass wir bereitstehen, ihnen zu einem guten Start in die Fahrsaison 2021 zu verhelfen.“

Linssen Yachts steht Ihnen sowohl persönlich (nach Terminvereinbarung) als auch aus der Ferne (virtuell) zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten oder Sie an die richtigen Ansprechpartner zu verweisen.

Daten und Zeiten:

Von Montag bis Samstag im Monat Mai
Öffnungszeiten von 9:00 – 17:00 Uhr.



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Mit über 100 Mitarbeitern ist Linssen Yachts ein bedeutender Arbeitgeber im Raum Maasbracht und der Provinz Limburg. Linssen Yachts ist ein Familienunternehmen und das spiegelt sich deutlich in der angenehmen Arbeitsatmosphäre wider. Da fast alle Arbeiten im Haus erledigt werden, ist es auch ein sehr abwechslungsreicher Arbeitgeber mit einer großen Bandbreite an Disziplinen.

Wir sind kurzfristig auf der Suche:

- Elektriker
- Innenausstatter

Möchten Sie ein Mitglied der Linssen-Familie werden?

Ausbildungsbetrieb

Linssen ist auch ein Ausbildungsbetrieb, in dem Schüler der Sekundar- und Hochschulstufe aus verschiedenen Schulen berufliche Kenntnisse erwerben können.

Die folgenden Disziplinen sind bei Linssen Yachts verfügbar:

- Arbeitsvorbereitung (CAD Cam)
- Einkauf und Logistik
- Schweißen
- Strahlen
- Konservierung
- Innenausbau (Schreinerei)
- Elektrotechnik
- Finance & control
- Marketing
- Sales/Aftersales

Sind Sie an einer neuen Herausforderung interessiert? Sind Sie bereit für den nächsten Schritt in Ihrer Karriere? Oder sind Sie auf der Suche nach einem interessanten Praktikumsplatz?

Senden Sie eine E-Mail mit Ihrem Motivationsschreiben und Lebenslauf an thijs.moonen@linssenyachts.com.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Thijs Moonen (Personalberater), +31 (0)475 - 43 99 99.

NEU
2021



Grand Sturdy 500 Sedan

Unsere größte Sedan, auch für kleine Gewässer

Die Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® ist die größte Yacht mit offener Plicht, die wir seit unserer Firmengründung im Jahr 1949 gebaut haben. Ein Luxus-„Traveller“ mit den idealen Abmessungen von 15,50 x 4,65 x 1,20 m und mit einer überaus praktischen Durchfahrtshöhe von nur 3,00 m*. Mit der Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® erleben Sie viele komfortable Bootsfahrten, sogar quer durch das Fahrparadies Frankreich. Sie ist die ultimative Linssen für Skipper, die sich lieber auf Möglichkeiten statt Einschränkungen fokussieren.

Seit 2003 ist das Konzept der offenen Plicht dauerhaft Teil des Produktprogramms von Linssen Yachts. In den vergangenen Jahren wurde eine umfangreiche Linie von sowohl kleinen (wie die 29.9) als auch großen (zuletzt die 45.0) Sedans entwickelt. Jetzt bekommt auch das Flaggschiff, die Grand Sturdy 500 AC Variotop®, ein Sedan-Pendant. Dieses Flaggschiff hatte doch bereits alles, was man sich als Bootsliebhaber nur wünschen kann? „Darin lag bei der Entwicklung dieser 500 Sedan auch die Herausforderung“, sagt Geschäftsführer Ed Houben. „Wie gelingt es uns, uns nicht zu weit von der 500 AC Variotop® zu entfernen und gleichzeitig etwas Neues mit einem einzigartigen Mehrwert zu schaffen, ohne über die Variotop zu verfügen? Aber es ist uns wieder einmal gelungen.“

Perfektioniertes Konzept

Mit der Grand Sturdy 500 AC Variotop® hat Linssen Yachts bereits das perfekte Boot mit Achterkajüte

geschaffen. Das Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® entspricht dieser Leistung, jetzt jedoch für ein Boot mit offener Plicht. Ed: „AC und Sedan sind zwei verschiedene Konzepte, beide jedoch einzigartig und äußerst vielseitig in ihrer eigenen Kategorie.“

Kurz zurück zur Durchfahrtshöhe. Zur erheblichen Erweiterung des Fahrgebiets hat man sich in diesem Sedan-Konzept bewusst für eine niedrige Höhe entschieden. Ed: „Nehmen wir Frankreich als Beispiel. Für viele Menschen ein ideales, aber aufgrund der vielen Tunnel und Brücken gleichzeitig auch ein herausforderndes Fahrgebiet. So kann man überall komfortabel und unbeschwert fahren, ohne dass stressige, millimetergenaue Fahrmanöver ausgeführt werden müssen.“

Einhandbedienung

Das komfortable Fahren wird durch die Linssen Slide and Pop Out Doors (LSP®) an Backbord- und

Steuerbordseite des Boots ermöglicht. Dank dieser hochwertigen Seitenschiebetüren können Sie die 500 Sedan ohne jegliche Hilfe steuern und auch ganz einfach anlegen. Darüber hinaus sorgt das LIPPCON®-System für den intelligenten Antrieb der Bug- und Heckschraube.

Ed: „Sie fahren in eine Schleuse, arretieren über das LIPPCON®-System die Bug- und Heckschraube und lassen das Boot langsam zur Seite steuern. Von hinter dem Steuerstand aus gelangen Sie durch die Seitentür direkt zum Ausgang und Poller, sodass Sie selbst – stressfrei und ohne die Hilfe Ihres Partners – das Tauwerk festmachen können. Darin liegt die Stärke dieses Sedan-Konzepts. Dieses Boot eignet sich nicht nur für das zähe Multitalent, sondern für jedermann. Auch für Skipper, die noch nicht viele Fahrstunden auf dem Buckel haben.

E-Variodeck®

Die Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® ist ein Boot für alle Jahreszeiten, das Ihnen sehr früh und sehr spät in der Fahrsaison sowohl auf kleinen als auch auf großen Gewässern große Freude bereitet. Licht und Transparenz ziehen sich wie ein roter Faden durch das Design. Nehmen wir als Beispiel das E-Variodeck: Das ‚E‘ bezieht sich auf den elektrischen Betrieb dieses großen Schiebedachs.

** Standard-Durchfahrtshöhe 3,30 m kann optional auf 3,00 m reduziert werden*

Bifold Variodoors

Oder die Bifold Variodoors: die vollständig zu öffnenden vierteiligen Glastüren, die den Salon und das offene Cockpit trennen. Ed: „Dank des sehr offenen Designs gibt es einen maximalen natürlichen Lichteinfall. Man mag zwar an Bord einer Yacht sein, aber diese Elemente verleihen einem das Gefühl, im Freien zu sein. Ein fantastisches Gefühl.“

Unabhängigkeit

Sein eigenes Ding machen, dem Trubel entfliehen, die Ruhe genießen: Dafür wurde die 500 Sedan gebaut und komplett ausgestattet. So sorgt die große Fläche mit Sonnenkollektoren auf dem Dach für ein hohes Maß an Unabhängigkeit. Die Kollektoren liefern ausreichend Strom zum Betrieb aller Installationen an Bord. Ed: „Mit dieser 500 Sedan schafft man unabhängig von der Jahreszeit seine eigene Blase. Sie müssen lediglich ab und an von Bord gehen, um sich zu bevorraten oder den Wassertank nachzufüllen.“

Vertraut und neu

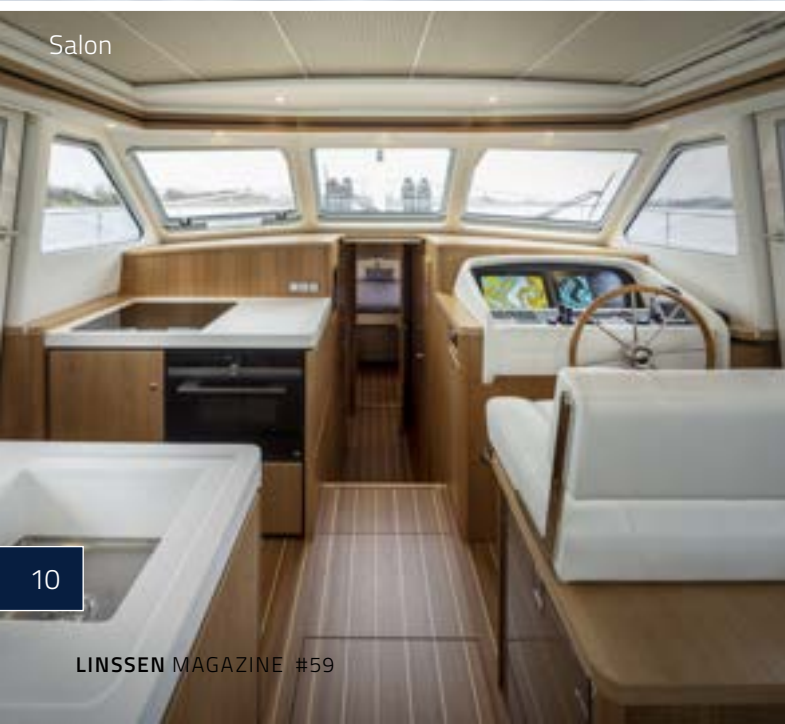
In der 500 Sedan spiegelt sich der Linsens-Charakter unverwechselbar wider. Zur gleichen Zeit wurde Raum für neue Elemente geschaffen. Begriffe wie zeitgemäß, robust und geradlinig passen nahtlos zu dieser Ausführung in Grau. Ed: „Der maritime Charakter ist selbstverständlich noch darin enthalten, aber andererseits haben wir uns



NEU
2021



Salon



Vorderkajüte





Vorderkajüte Toilette



Vorderkajüte Dusche



Mittelkabine Dusche/Toilette



Mittelkabine



ganz bewusst für ein ruhiges, geradliniges Design entschieden. Der Verwandtschaft mit dem 500 AC ist offensichtlich. In dieser Sedan sind jedoch wieder sehr viele Innovationen enthalten. Das dürfen Sie selbstverständlich von Linssen erwarten.“

Smart Helm Console

Ein Beispiel dieser Innovationen finden Sie am Steuerstand der 500 Sedan. Hier wurde eine ausziehbare Steuerungskonsole (Smart Helm Console) entwickelt, die alle wichtigen Steuergeräte zur Bedienung und Steuerung enthält. Ed: „Als Skipper sitzt man direkt neben der Seitentür. Es wird aber vorgezogen, die Bedienelemente griffbereit zu haben. Ab sofort können Skipper den rechten Arm auf der Steuerungskonsole ruhen lassen und so die völlige Kontrolle über das Boot haben. Auch diese Innovation bietet zusätzlichen Fahrkomfort.“

One Touch Cockpit Cover®

Eine weitere neue Erfindung von Linssen Yachts: der One Touch Cockpit Cover, oder zu Deutsch: ein elektrisch bedienbarer Cabrio. Ed: „Das Aufziehen einer Plicht mit Segeltuch ist bei vielen Sedans eine Heidenarbeit. Aber nicht mit unserer 500 Sedan. Sie öffnen nur einen einzigen Reißverschluss und lösen einige Druckknöpfe, drücken auf die Fernbedienung, und das komplette Segeltuch wird automatisch eingezogen. Die Segeltücher verschwinden in der Ecke des Cockpits in speziellen Aufbewahrungskassetten. Innerhalb weniger Minuten haben Sie dank der One Touch Cockpit Cover® ein offenes oder geschlossenes Cockpit.“

Zu viele Vorzüge

Leider können wir hier nicht alle Einzelheiten der 500 Sedan benennen. Ein paar auffällige Merkmale möchten wir Ihnen aber nicht vorenthalten. Neu ist zum Beispiel die Wohnlandschaft in U-Form im Salon, deren Sessel für eine optimale Sicht nach draußen um 180 Grad gedreht werden kann. Der 24-Zoll-LED-Fernseher im Schlafzimmer wurde intelligent im Schrank verborgen und schwenkt um 90 Grad nach oben, wenn der Schrank geöffnet wird. Ebenfalls erwähnenswert ist das Ordnungssystem im Kellerbereich. Mit diesem System hat alles seinen festen Platz. Selbstverständlich gibt es auch eine Liste mit Optionen, darunter eine hydraulisch absenkbare Badeplattform, ein Stabilisierungssystem und eine Klimaanlage.

Die Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® ist in drei Farben (Außenbereich) und fünf Wohnstilen (Innenbereich) erhältlich. Mehr Einzelheiten, Optionen und technische Daten finden Sie auf unserer Website.

Interessiert?

Möchten Sie sich unsere Grand Sturdy 500 Sedan Variodeck® live in unserem Showroom ansehen? Oder möchten Sie sich über einen Video-Anruf einen ersten Eindruck dieses Neulings in unserer Serie Grand Sturdy verschaffen? Kontaktieren Sie dann info@linssen-yachts.com or bel +31 475 439999.



BASISDATEN

Grand Sturdy 500 Sedan

Bauweise:	SPH® (Softchine Prestressed Hull)
Gewicht/Wasserverdrängung:	± 27.000 kg / ± 27 m ³
LüA x Breite x Tiefgang:	± 15,50 x 4,65 x 1,20 m
Min. Durchfahrtshöhe	± 3,30 m (kann optional auf 2,75 m reduziert werden)
Stahoogte VK / salon:	± 2,00/2,05 m
CE-Klassifikation:	B (See)
Tankinhalt Diesel / Wasser / Schwarzwasser	± 2 x 750 ltr / ± 720 ltr / ± 400 ltr
Motorisierung:	2 x 5 Zyl. Volvo Penta Diesel, type D3-110 2 x 82 kW (110 PS), ZF 45-H / 3,031:1, 3000 rpm Lichtmaschine: 2x 180A-12V





Tour durch die Niederlande

Sommerurlaub im eigenen Land

Text und Fotos: Yvonne Linssen

Am 25. Juli 2020 ging es für uns auf der St. Omer. in den Urlaub – der erste Yachturlaub mit unserer neuen Linssen! Mathijs und Sophie waren immer noch etwas traurig wegen der Henri Mer, doch das gab sich zum Glück während des Urlaubs.

Wir hatten uns mit der „Op Dreef“ in Well am Leukermeer verabredet. Der „Plan“ war, eine Woche gemeinsam zu fahren und dann wieder unsere eigenen Wege zu gehen.

Wirklich detailliert war der Plan nicht, doch wir wollten nach „Friesland“ und unser Endziel war „Zeeland“, Marina Port Zélande, denn dort sollten mit der St. Omer. zusätzliche Fotoaufnahmen gemacht werden.

Beim Ablegen in Maasbracht stehen 36,7 Stunden auf der Uhr und gegen 21 Uhr erreichen wir Well.

Wir trinken noch etwas mit der Crew der „Op Dreef“ und der „Be-you-tiful“, bevor es für uns früh in die Kajüte geht. Der gemeinsame Start in den Urlaub mit den Kollegen hinterlässt seine Spuren ...

Am nächsten Tag sind wir mit den Kindern am Strand, um zu schwimmen, Stand-up-Paddeln zu versuchen und natürlich für eine Runde Aquapark. Der Preis für den höchsten Flug ging an Dex!

Am 27. Juli um 9:30 Uhr heißt es für uns „Leinen los“! Die Nachbarsfrau und -jungs sind auch an Bord und fahren einen Tag mit uns mit, inklusive Übernachtung. Für sie ist es das erste Mal auf der Waal und damit ein echtes Erlebnis. Genau wie für die Op Dreef. Doch nicht alle Crewmitglieder sind davon begeistert.

Gegen 17 Uhr schauen wir uns auf PC Navigo die möglichen Endziele und die Ankunftszeit an und beschließen, bis Loowaard zu fahren.

Dort fahren wir gegen Abend in den winzigen Hafen ein, mit einem wirklich netten Hafenmeister. Wir werden herzlich begrüßt und dürfen das gemütliche „Zelt“ auf dem Steg nutzen, das mit jeglichen Annehmlichkeiten und sogar mit Partybeleuchtung ausgestattet ist. Wir beschließen, die COBB BBQs anzuwerfen, und trinken ein „Omerke“. Der nette Hafenmeister hat ein großes Fischernetz und ist der große Unterhalter für die Kids. Ein ruhiger Abend für uns!

Am nächsten Morgen holt der Nachbar unsere Gäste wieder von Bord und bringt nebenbei leckere frische Brötchen und Croissants und eine Ladung Fleisch vorbei, damit unser Gefrierschrank nach dem BBQ am Vorabend nicht mehr so leer ist.

Limburgische Wurzeln

Wir winken unseren Gästen zum Abschied hinterher und machen uns gegen 10:45 Uhr auf den Weg zu unserem nächsten Ziel: Hattem (Ijsseldelta Marina). Als wir uns telefonisch anmelden, stellt sich heraus, dass die Besitzerin ursprünglich aus Limburg kommt, was natürlich – chauvinistisch wie wir sind – direkt zu einem guten Gespräch auf Limburgisch führt. Bei unserer Ankunft bekommen wir Restauranttipps, und für die Kinder gibt es ein Willkommensgeschenk – ein voller Erfolg.

Limoncello-Spritz in Giethoorn

Am 29. Juli setzen wir um 10:15 Uhr Kurs in Richtung Giethoorn, eines der Ziele auf unserer „Da-müssen-wir-nochmal-hin“-Liste. Um 14:30 Uhr legen wir in Giethoorn an und sind positiv überrascht, dass wir einen Platz an der Beukersgracht bekommen. Die Männer und Kinder machen im Pirelli eine Spritztour durch die Grachten von Giethoorn. Carla und ich erledigen Einkäufe und entscheiden unterwegs, uns in einem der Straßencafés einen Limoncello-Spritz zu gönnen. Wir bleiben 2 weitere Tage in Giethoorn und machen einen auf Tourist: Wir mieten ein „Punter“, ein kleines

Plattbodenboot, genießen ein herrliches Essen bei „Fratelli’s“.

Am 31. geht es weiter in Richtung Blokzijl. Doch erst liegen wir noch ein paar Stunden im Giethoornse Meer vor Anker. Es ist wirklich heiß und zur Abkühlung gehen wir schwimmen. Gegen 18 Uhr fahren wir weiter und liegen kurz darauf vor der Schleuse. Das Hafenbecken ist gut gefüllt. Wir würden gern im Päckchen liegen – also längs an einem anderen Boot anlegen –, doch der Skipper ist da anderer Meinung ... Wir entscheiden, unsere Ehre zu retten, und verlassen den Hafen. Direkt hinter dem Hafenbecken am Vollenhover Kanal machen wir hinter einem Hausboot fest. Wir beschließen, die COBBs wieder anzuwerfen, und haben genügend Platz, um zu grillen.

Richtung Lemmer

Am 1. August machen wir noch einen Abschieds-spaziergang durch den Ort, erledigen Einkäufe und kurz vor Mittag verlassen wir Blokzijl. Wir setzen Kurs auf Lemmer. Als wir dort ankommen, wird uns schon in der Schleuse angeboten, im Päckchen zu liegen, absolut kein Problem. Die Besitzer der „Nostri Navis“ stehen schon bereit, um unsere Leine aufzufangen – was für ein Unterschied zu dem Boot in Blokzijl! Wir liegen im Zentrum von Lemmer und stoßen mit einem Omer auf dieses tolle Örtchen an. Die Kinder sind beschäftigt, also beschließen wir, Essen zu besorgen. Beim Essen schmieden wir Pläne: Überqueren wir morgen schon das IJsselmeer oder fahren wir erst noch nach Sneek? Da uns allen Sneek

Mit der Schaluppe durch Giethoorn



Krabbenfang in Bruinisse



Lemmer Zentrum





Sneek Zentrum

ganz gut gefällt, entscheiden wir, Sandra und Sven bei Sanzi zu besuchen.

Sanzi Yacht Charter in Sneek

Am nächsten Morgen machen wir noch einen kurzen Spaziergang mit den Kindern und erledigen Einkäufe. Dann geht es ab nach Sneek. Eine tolle Fahrt auf den friesischen Gewässern, kurz schwitzen beim Durchschlängeln zwischen all den Booten im Zentrum von Sneek, aber auch Genuss pur! Gegen 15 Uhr machen wir beim Eingang von Sanzi fest. Platz ist genug, denn alle Yachten sind vermietet. Sandra bietet uns an, auf der Terrasse zu sitzen, also machen wir es uns dort mit dem iPad (ok, und einem Omer...) bequem, um Formel 1 zu schauen. Die Kids sind begeistert, dass es ENDLICH WLAN gibt (haha) und sie wieder Verbindung zur echten Welt haben. Es folgen Videoanrufe mit Omas, Opas und Freunden und sie können wieder alles auf dem iPad schauen oder spielen. Für unsere jungen Crewmitglieder war es daher auch kein Problem, als wir ihnen mitteilten, dass wir noch einen Tag länger in Sneek bleiben wollen ... 3. August ist bei Sanzi Wechseltag. Und es läuft wie am Schnürchen! Rennie und ich plaudern mit den Gästen, die zurückkommen oder wegfahren, und haben einige gute Gespräche. Abends gehen wir mit Sandra und Sven bei 't Vaticaen in Sneek essen. Dieses Restaurant mit der Konstellation? Erfolg vorprogrammiert! Mehr können wir dazu leider nicht berichten...



Das weite Meer

Am Dienstag, den 4. August fahren wir weiter. Nicht zu früh, sondern gegen Mittag, nach ein paar guten, starken Tassen Kaffee winkt uns die Sanzi-Crew zum Abschied hinterher. Wir setzen unsere Fahrt weiter nach Stavoren, um dort „in See (das IJsselmeer) zu stechen“.

Spiegelglattes Wasser und keine Welle auf der Überfahrt nach Enkhuizen, wo wir um 17:30 Uhr ankommen. Als wir gerade auf dem Steg anstoßen, fährt die „Infinite“ ein. Wir essen in der „Mastenbar“ und heben gemeinsam mit der Crew der Infinite noch einen an Bord der St. Omer.

Am nächsten Nachmittag geht es über das Markermeer weiter in Richtung Volendam. Das Wetter ist etwas stürmischer, es gibt ordentlichen Wind und auch ein paar Wellen.

Als die Crew der St. Omer. in der Schleuse die automatischen Rettungswesten anlegt (eine Frage der Erziehung durch Alexander), wird der weibliche Teil der

Op Dreef-Besatzung aschfahl im Gesicht und fragt sich, was um Himmelswillen da gerade passiert ... Oh oh, nicht gut darüber nachgedacht ...

Gegen 16 Uhr kommen wir in Volendam an und versprechen hoch und heilig, das niie wieder zu tun.

Toller Liegeplatz im Herzen von Volendam

Wir bekommen einen tollen Platz im Herzen von Volendam und ziehen natürlich los. Eine Runde durch die Stadt mit Cafébesuch. Gegessen wird gemütlich an Bord.

Am nächsten Tag geht's ab nach Amsterdam! Doch erst noch einen guten Ankerplatz suchen.

Den finden wir am Außen-IJ, bei Durgerdam. Noch eben eine Runde schwimmen, denn es ist warm.

Ein paar Stunden später geht es weiter nach Amsterdam. Unser Ziel ist die NDSM-Werft, „unser“ alter Hiswa te Water-Platz, und weil wir natürlich Lust auf ein leckeres Beefsteak von „Loetje“ haben! Wir bekommen einen Platz im Hafen und machen dort um 19:30 Uhr fest. Wir bestellen bei Loetjes und machen uns an Bord über das superleckere Beefsteak Bali her.

Durch das Zentrum von Amsterdam

Da „Amsterdam“ und danach eine Fahrt auf der Amstel mit dem Tagesziel Rotterdam auf dem Programm steht, beschließen wir, früh aufzubrechen.

Um 9 Uhr geht es los in Richtung VOC-Schiff und Schifffahrtsmuseum – ein herrlicher Anblick. Weiter unter der Kortjewisbrug hindurch in die Nieuwe Herengracht.

Als die Walter Süskindbrug nach langem Warten auch hoch geht, biegen wir auf die Amstel ab und befinden uns mitten in Amsterdam. Wir fahren durch die offenen Amstelschleusen vorbei am Amstelhotel Richtung Uithoorn, Gouda und über die Hollandse IJssel in Richtung Rotterdam. Nach einem langen und schönen Tag auf dem Wasser (von 9 bis 19:45 Uhr) machen wir beim Wassersportverein IJsselmonde an der Nieuwe Maas fest. Gegen 20 Uhr kommen Erwin und Wendy mit einem neuen Vorrat Omer zu Besuch. Sie bleiben über Nacht und fahren morgen mit Richtung Willemstad. Punkt Mitternacht feiern wir Wendys Geburtstag (die Kinder basteln eine tolle Geburtstagskrone und es gibt etwas zu viel Konfetti...).

Am nächsten Morgen machen wir uns um 9:45 Uhr auf den Weg nach Willemstad. Es verspricht eine fantastische Fahrt durch das Rotterdamer Hafengebiet (Nieuwe Maas) und über die Oude Maas und Spui in Richtung Haringvliet zu werden. Die Nieuwe Maas ist herrlich, aber auch „holprig“, hören wir später von der





Op Dreef-Besatzung, die ordentlich durchgeschüttelt wurde.

Beim Erholungsgebiet Hellegatsplein (Ooltgensplaat) im Hollands Diep lassen wir den Anker fallen, um wieder kurz schwimmen zu gehen, bevor wir im Hafen anlegen. Nachdem wir den COBB mal wieder aufgetragen haben (zum Glück haben wir einen Gefrierschrank an Bord!), fahren wir im Dunkeln weiter zur Batterie.

Am Sonntagmorgen des 9. August müssen wir uns nach einem letzten gemeinsamen Frühstück nach zwei Wochen leider von der Crew der Op Dreef verabschieden. Sie fahren zurück nach Limburg, wir weiter nach Zeeland. Saar, Dex, Mathijs und Sophie finden das doof und sind dagegen.

Wir plaudern noch mit Paul-Michiel von Dutch Yacht Rentals, der mit seiner Flotte auch ordentlich zu tun hat und gleich eine Einweisung geben muss. Dann schnell Einkäufe erledigen mit dem Auto von Erwin (wieder Vorräte anlegen) und uns überlegen, wie wir das Auto nach Bruinisse bekommen, damit sie noch einen Tag mit uns mitfahren können. Wir rufen Henk an, der immer für uns da ist, und Henk scheint in

Bruinisse zu sein. Er kommt gemeinsam mit Lidwien nach Willemstad, und nach einem gemeinsamen Kaffee fahren die beiden mit zwei Autos zurück nach Bruinisse.

Um 13 Uhr winken wir der Op Dreef zum Abschied und setzt die St. Omer. allein Kurs auf Bruinisse.

Um 18:15 Uhr kommen wir in Bruinisse an und laden Henk und Lidwien zum Dank für den Transfer im Hafen zum Essen ein. Mathijs und Sophie sehen wir kaum. Sie sind damit beschäftigt, mit ihren neuen Freunden aus dem Hafen Krebse zu fangen und Sandburgen zu bauen. Wir beschließen, noch einen Tag in Bruinisse zu bleiben, denn es gibt genug zu erleben.

Am nächsten Tag verlassen uns unsere Gäste, und wir fahren weiter Richtung Scharendijke. Noch nicht nach Ouddorp, denn das ist unser Endziel. Wir gehen kurz im Grevelingen vor Anker, um zu schwimmen, auch wenn es dort ziemlich viele große Quallen gibt. Gegen 20:30 Uhr finden wir im Yachthafen an der Innenseite des Brouwersdam (West Repart) einen Anlegeplatz. 12. August, wir bleiben noch einen Tag in Scharendijke

und entschließen uns zu einem Strandbesuch. Wir laufen unter dem Brouwersdam durch zum Nordseestrand und verbringen den (wieder einmal) heißen Tag am Strand mit in der Sonne Liegen, Schwimmen, Sandburgen Bauen und Mathijs fängt Quallen. Gegen 17 Uhr spazieren wir zu Alexander, Sasja und Florentine, um gemeinsam bei Da Roberto in Scharendijke essen zu gehen.

Einen Tag später (13.8.) ist es dann doch soweit ... Bald erreichen wir unser Endziel. Allerdings nicht ohne eine Runde Grevelingen, vor Anker Liegen, Schwimmen und Stand-up-Paddeln.

Um 18 Uhr legen wir bei Jonkers Yachts im Marina Port Zélande an neben ... der Be-you-tiful! Im Hafen werden wir an Bord der „Stoffel“, einer Beneteau Oceanis 45, mit offenen Armen von Peet und Yvonne (und Chevy) empfangen. Auch hier an Bord weiß man Feste zu feiern ... Es wird ein geselliger Abend. Wir bleiben noch ein paar Tage in Marina Port Zélande,

um dort am 15. August meinen Geburtstag zu feiern. Wir besuchen noch A Seal und zum Abschied gibt es ein fantastisches Abendessen bei Roberto und Tanja.

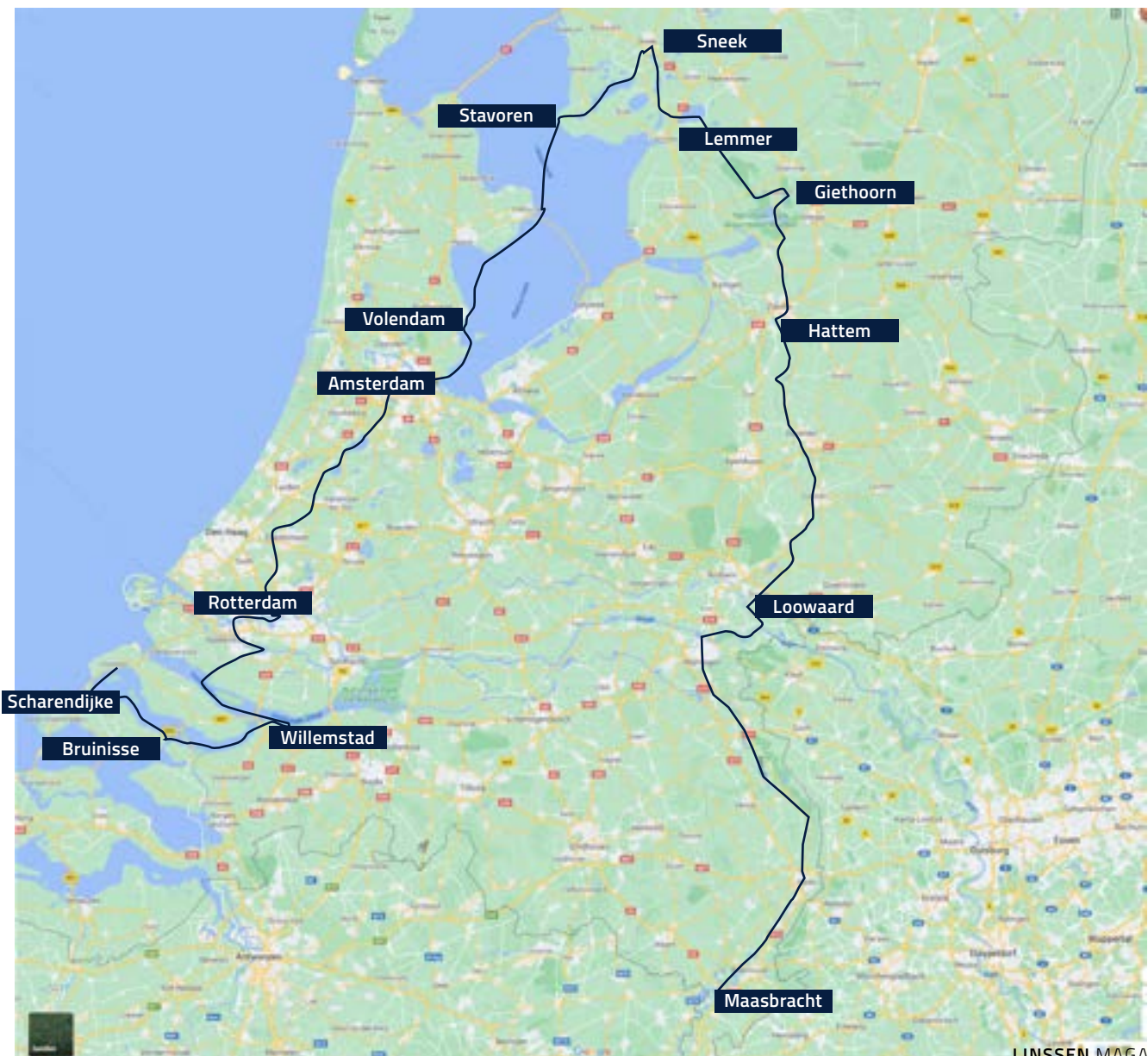
Der letzte Tag auf dem Wasser ... Auf den Grevelingen und vor Anker bei Ossehoek. Noch einmal genießen. Abschiedsessen mit Freunden. Und dann ist es tatsächlich vorbei ...

Die letzte Übernachtung, die St. Omer. putzen, Verabschiedung und mit dem Auto nach Hause.

Es war ein fantastischer Sommer. Schnell Pläne für 2021 schmieden!

Fahrabstand/Stunden: 22 Tagen / 670,1 km. / 81,3 Uhr

Maasbracht – Well – Loowaard – Hattem – Giethoorn – Blokzijl – Lemmer – Sneek – Enkhuizen – Volendam – Amsterdam – Rotterdam – Willemstad – Bruinisse – Scharendijke – Ouddorp.





Linssen Grand Sturdy INTERO

30.0 | 35.0 | 40.0 | 45.0
Sedan / AC

Text: Linssen Yachts; Fotos: Dick van der Veer Fotografie / Zebra Fotostudio's

Das Designkonzept INTERO haben wir in unserem Magazin schon öfter erwähnt. Es steht für ein einzigartiges Erscheinungsbild der neuesten Modelle in der Grand Sturdy Yachtreihe. Dazu gehören eine moderne Ausstrahlung, helle Holztöne und eine weiße Wand- und Deckenverkleidung, ergänzt um große Fenster für viel Licht, die in Kombination mit dem dunklen Boden aber eine warme Einheit bilden.

Wenn Sie jedoch denken, dass es dabei lediglich um eine (noch) schönere Außenseite und Innenraumgestaltung geht, tut das dem gesamten Konzept Abbruch. Die Grand Sturdy INTERO Serie wurde eigentlich vom Kiel auf neu aufgebaut. Die volle Soft-Chine-Rumpfform (ab 40 Fuß), der Unterwasserschiffsrumpf einschließlich der frei hängenden Ruderkonstruktion und das Deckdesign sorgen für eine bemerkenswert gute (Anfangs-)Stabilität, ein ausgezeichnetes Verhalten in rauem Fahrwasser, eine gute Manövrierfähigkeit im Allgemeinen, einen niedrigen Freibord, breite Gänge und eine starre Konstruktion, die Vibrationen und Lärm bereits im Ansatz erstickt.

Der Maschinenraum und die darin enthaltenen Technologien und Module sind ein integraler Bestandteil des Konstruktionsprozesses nach dem Ten-Main-Modules-Prinzip (TMM) von Linssen. Hier kommt das Linssens System ICCCESS CAN-Bus zum Einsatz, wodurch es nur wenige Störungen gibt und das Ganze äußerst wartungsfreundlich ist.

Auf die Details kommt es an

Die Anordnung der verschiedenen Längen und Typen sind bis ins Detail durchdacht und ausgearbeitet. Darin enthalten sind kleine Einzelheiten, die Sie vielleicht nicht sofort bemerken, die Ihr Leben an Bord aber sehr angenehm machen. So sorgt die ergonomische Gestaltung der Salontreppe und des Geländers des Achterdecks zum Salon (bei den AC-Ausführungen) für einen besseren Komfort und mehr Sicherheit. Die auffälligen Stilelemente und die vielen praktischen Details machen diese Yacht einzigartig.

Grand Sturdy 45.0 AC

Ende 2018 begann die Serie mit den Grand Sturdy 30.0 AC und Sedan. Die „kleinsten“ Yachten der Serie. Danach folgte 2019 die 35.0, auch in AC- und Sedan-Ausführung.

Im letzten Jahr wurden die beiden 40.0-er während der „Pre Launch“ im September präsentiert, und in diesem Jahr ist die Grand Sturdy 45.0 die letzte in der Reihe.

Damit ist die vollständige Grand-Sturdy-Serie eine besonders umfangreiche Yachtserie in den Längen 9 bis 14 Meter. Alle Yachten sind in der AC-Ausführung mit Achterkajüte und in der Sedan-Ausführung mit offener Plicht erhältlich.

Die Zusammensetzung der Crew, die Anzahl der benötigten Betten, die Position des Steuerstands und Ihre Fähigkeiten: Dies sind nur einige der Abwägungen, die bei der Entscheidungsfindung mitspielen.

Umfangreiche Optionsliste

Trotz der hohen Standardspezifikation gibt es bei jeder Linsen-Yacht eine umfangreiche Optionsliste, mit der Sie Ihr Boot mit interessanten Extras* ausstatten können. Dazu gehören zum Beispiel:

- Stabilisierungssystem
- Generator
- Navigationspakete; auf Ihr Fahrgebiet zugeschnitten
- Kommunikationspakete mit z. B. UKW-Anlage und AIS
- Linsen Tender Solutions für Ihr Beiboot
- Küchengeräte wie Geschirrspülmaschine, Mikrowelle/'Backofen/Grill, Induktionskochplatte
- Audio- und Videoausrüstung

Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen Anpassung Ihrer Ausrüstung mit praktischen Extras wie (zusätzlicher) Beleuchtung, Steckdosen, zusätzlicher Kühl- und Gefrierkapazität, Fliegengitter, Verdunklungsvorhang usw.

Transport, Papieren und Winterlagerung

Wir helfen Ihnen auch gerne bei vielen anderen Angelegenheiten, die mit dem Besitz einer Linsen-Yacht einhergehen. Denken Sie dabei zum Beispiel an eine Fahrschulung, einen Kurs zur Bedienung einer UKW- oder Navigationsanlage und Hilfestellung bei der Beantragung von speziellen Unterlagen und der Registrierung von UKW-Nummern. Während dieses Einführungszeitraums verfügen Sie über einen kostenlosen Liegeplatz in unserem eigenen Werfthafen.

Wir können sogar das Gerüst liefern, auf dem wir Ihr Boot in der Winterlagerung aufstellen. Für den Transport können wir das Boot in Schrumpffolie verpacken lassen, sodass es die Werft genauso sauber verlässt wie es angekommen ist.

** Die Optionslisten variieren je nach Modell. Nicht alle erwähnten Optionen sind für alle Modelle erhältlich. Während des Orientierungsvorgangs helfen unsere Berater Ihnen gerne dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen.*



Grand Sturdy 30.0 AC / Sedan



Abmessungen: ± 9,70 x 3,35 x 1,00 m
Min. Durchfahrtshöhe: ± 2,45 m (AC), ± 2,30/2,37 m (Sedan)
Motorisierung: 1x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D2-50
1x 37,5 kW (51 PS)

Grand Sturdy 35.0 AC / Sedan



Abmessungen: ± 10,70 x 3,40 x 1,00 m
Min. Durchfahrtshöhe: ± 2,45 m (AC), ± 2,30/2,37 m (Sedan)
Motorisierung: 1x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D2-75
1x 55 kW (75 PS)

Grand Sturdy 40.0 AC / Sedan



Abmessungen: $\pm 12,85 \times 4,30 \times 1,20$ m
Min. Durchfahrtshöhe: $\pm 2,93$ m (AC), $\pm 2,65/2,72$ m (Sedan)
Motorisierung: 1x 5 zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D3-110
1x 82 kW (110 PS)



in Produktion

Grand Sturdy 45.0 AC / Sedan



Abmessungen: $\pm 13,98 \times 4,35 \times 1,20$ m
Min. Durchfahrtshöhe: $\pm 2,93$ m (AC), $\pm 2,75$ m (Sedan)
Motorisierung: 1x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D4-180
1x 132 kW (180 PS)

Artists Impression



Linssen-Teakdeck

Wertvolle Ergänzung für Ihre Yacht

Text: Linssen Yachts; Fotos: Zebra Fotostudio's

Auf dem Achterdeck mit Freunden und Familie ein gutes Glas Wein genießen oder mit den Kids am großen Teakholztisch Spiele spielen. Das sind nur zwei der vielen Freuden an Bord Ihrer Motoryacht. Vor allem, wenn das Achterdeck mit Teakholz belegt ist. Die warmen Holztöne geben Ihrer Yacht eine tolle, luxuriöse Ausstrahlung und das Holz sorgt für Komfort. Ein Teakdeck bietet zudem auch praktische Vorteile.

Ein neues Teakdeck hat von Natur aus einen tollen, warmen Holzton. Im Laufe der Zeit ändert sich dieser durch natürliche Prozesse von Goldbraun in ein natürliches Silbergrau, den endgültigen Farbton. Das ist der Charme eines echten Teakdecks.

17 mm zertifiziertes Teak

Es beginnt bei der Materialauswahl. Teakholz mit zertifizierter Herkunft und einem hohen Ölanteil. Unsere Einkäufer wählen nur das beste Holz. Das Teakdeck von Linssen wird von Profis verlegt. Alle Teakstücke sind 17 mm dick und exakt in T-Form zugeschnitten. Schauen Sie sich die Scheuerleiste, die außen rundherum verläuft, und die runden Formen entlang des Rumpfes genauer an. Alle Leisten werden zunächst auf Maß gesägt, vormontiert und nummeriert, damit sie später an der richtigen Stelle landen. Danach werden sie wieder abgenommen. Eine äußerst komplexe Arbeit, die viel Zeit kostet, sowohl bei der Vorbereitung als auch beim Verlegen.

Dann wird eine dünne Schicht Sikaflex auf den Rumpf aufgetragen. Darauf kommen die Teakleisten, die dann in der Dilatationsnaht im Stahl festgeschraubt werden. Auch zwischen die Leisten wird Sikaflex gesprüht, und in alle Schraubenlöcher werden mit einem Polyurethankleber maßgefertigte Teak-Pfropfen geklebt. Nach dem Trocknen des Sikaflex wird das gesamte Teakholz durch Entfernen des überschüssigen Kits und anschließendes grobes und feines maschinelles Schleifen bearbeitet, damit eine schöne glatte Oberfläche entsteht, die viele Jahre hält.

Achterdeck / Gangbord / Vordeck / Kajütdeck

Viele Kunden entscheiden sich dafür, Teak auf dem Achterdeck verlegen zu lassen. Doch oft werden auch die Gangbord und das Vordeck mitverlegt, um sich bequem und sicher auf dem ganzen Schiff bewegen zu können.



Vorteile Ihres Teakdecks

1 Anti-Rutsch

Teakholz ist von Natur aus griffig, egal ob trocken oder nass. Ein Teakdeck sorgt an Bord für mehr Sicherheit und guten Anti-Rutsch-Schutz bei allen Witterungsbedingungen.

2 Temperatur des Decks

Auch bei hohen Außentemperaturen bleibt das Teakdeck relativ kühl, wodurch Barfußlaufen an Deck angenehm ist.

3 Isolierende Wirkung

Darüber hinaus wirkt ein Teakdeck wunderbar isolierend für das Interieur.



Pflege Ihres Teakdecks

Damit das Teakdeck in einem guten Zustand bleibt, empfehlen wir die folgende Pflege.

Wöchentlich

Spülen Sie das Teakdeck einmal die Woche mit normalem Süß- oder Salzwasser ohne Reinigungsmittel ab, um Verschmutzung vorzubeugen.

Algen und Schimmel können sich in der Struktur des Holzes festsetzen (das Teakdeck wird grün), wodurch das Deck glatt wird und Schmutz anzieht.

Ein- bis zweimal pro Jahr

Gehen Sie zum Reinigen des Teakdecks wie folgt vor:

- Mischen Sie für eine Seifenlauge einen Eimer warmes Wasser mit 1 % Schmierseife (auch Grüne Seife genannt).
- Nehmen Sie eine weiche Bürste und schrubben Sie das Deck mit leichtem Druck auf die Bürste quer zur Maserung oder machen Sie rotierende Bewegungen.

Auf diese Weise lassen sich Verunreinigungen gut aus dem Deck entfernen, ohne es zu beschädigen.

Zusätzlich zu den genannten Maßnahmen empfehlen wir, das Teakdeck alle fünf Jahre in der Werft auf Schäden und auch den Zustand der Fugen kontrollieren zu lassen. Die Fugen können mit der Zeit verschleifen und dann entstehen feine (Haar-)Risse. Verschlissene Fugen gilt es rechtzeitig zu ersetzen oder zu reparieren, damit keine Feuchtigkeit zwischen oder unter die einzelnen Teile des Teakdecks gelangt.

Nach jahrelanger Nutzung sieht man mitunter, dass die Struktur des Teakholzes grober wird. Durch Nutzung, Reinigen und Witterungsverhältnisse lösen sich die feinen Teakholzfasern auf. Empfehlenswert ist dann, das Deck von einem Fachmann schleifen zu lassen, damit es wieder wie neu ist. Durch die Dicke unserer Teakholzteile (17 mm) ist dies mehrmals möglich.

Was Sie unbedingt vermeiden sollten

1 Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Teakdecks keinesfalls einen Hochdruckreiniger.

Das Teakdeck wird damit zwar schneller sauber, doch durch den hohen Wasserdruck werden die weicheren Holzfasern aus dem Teakdeck herausgespült. Die Struktur des Holzes wird so aufgeraut und Schmutz kann sich besser im Teakdeck festsetzen, wodurch es schneller verschleißt und dünner wird.

2 Verwenden Sie niemals eine harte Bürste, denn auch harte Borsten sorgen dafür, dass die weichen Holzfasern aus dem Teakdeck geschrubbt werden.
3 Verwenden Sie keinesfalls andere Haushaltsreiniger als Schmierseife und auch kein Spülmittel.

Andere Reinigungsmittel enthalten starke Entfetter. Diese greifen das Holz und eventuell auch die Fugen an.

Spülmittel ist aufgrund seiner fettlösenden Wirkung zudem schlecht für die Lackierung an Bord.

Nehmen Sie sich auch vor „professionellen“ Teakreinigern in Acht. Diese sollen die ursprünglich goldbraune Farbe des Teakdecks wiederherstellen, doch das Vergnügen ist nur von kurzer Dauer: Nach einer Weile wird das Teakdeck wieder silbergrau. Teakreiniger bestehen meist aus starken Chemikalien.

Bei der nicht sachgemäßen Verarbeitung solcher Reiniger, wenn zum Beispiel nicht richtig verdünnt oder nicht ausreichend nachgespült wird, kann diese Art von Reinigern zu Schäden an anderen Exterieur-Komponenten wie Lackierungen oder den Aluminiumprofilen Ihrer Fenster führen.

Wenn Sie die oben genannten Pflegehinweise beachten, sollten Sie sich problemlos viele Jahre an Ihrem Teakdeck erfreuen können.

Konstruktion

Die Formgebung und Dicke der Teakholzteile, die Konstruktionsmethode und die Art und Weise, wie die Teakholzteile mit dem Unterboden verbunden werden, sind entscheidend dafür, wie viele Jahre Sie Freude an Ihrem Teakholzdeck haben werden. Linsen Yachts hat viel Erfahrung auf diesem Gebiet. Daher haben wir eine einzigartige und hochwertige Teakdeckkonstruktion entwickelt, die sich im Laufe der Jahre absolut bewährt hat.

In dieser Hinsicht gilt auch: Wer billig kauft, kauft zweimal. Doch wenn man dahinterkommt, ist es meist schon zu spät ...

Muss Ihre Charterflotte allmählich erneuert werden?

Linssen Yachts & Linssen Boating Holidays® suchen neuen **Fahrzielen**

Linssen Yachten in Ihre Flotte bieten Ihnen die Möglichkeit, eine neue Gästezielgruppe anzusprechen, die die Qualität, die Fahreigenschaften und das Image einer Linssen bevorzugt.

Es kann sich um völlig neue Standorte handeln, aber auch um bestehende Bootsvermietungen, die bisher noch keine Linssen-Yachten anbieten.

Linssen-Yachten können eine wertvolle Ergänzung zu Ihrer gegenwärtigen Charterflotte sein.

Haben Sie schon über unsere Buy&Lease-Formel nachgedacht?

Bei Erwerb mehrerer Einheiten stellt Linssen Yachts gemäß unserer Lease-Formel ein zusätzliches Schiff zur Verfügung.*

**Ersuchen Sie um ein orientierendes Gespräch.*

Wenn Sie Interesse daran haben, LBH-Partner zu werden oder mehr über die Konditionen erfahren möchten, wenden Sie sich bitte unverbindlich an wendy.linssen@linssenyachts.com.

**START
Saison 2022
NEUES KONZEPT**

Blue Water Holidays

Ihre private Flottile-Kreuzfahrt

In unserer letzten Ausgabe haben wir Ihnen Blue Water Holidays bereits präsentiert. Mit Blue Water Holidays stellen wir die Weichen für neue Ziele. Wir verlassen die Binnengewässer und fahren entlang der Küste und über das Meer. Gemeinsam entdecken wir, wie wundervoll es ist, auf offenem Wasser zu fahren. Auch legen wir an Häfen an, von denen Sie niemals erwartet hätten, Sie von Bord Ihres eigenen Boots aus zu besuchen!

Ein Luxus-Bootsurlaub mit Blue Water Holidays bietet Ihnen alles, was Sie sich vorstellen können und noch viel mehr. Absolute Erholung an Bord, Abenteuer und wertvolle Momente mit der Familie: die ultimative Art, dem hektischen Alltag zu entfliehen.

Fünf Routen

Es stehen bereits fünf Routen zur Verfügung. Alle mit ihren eigenen Merkmalen, Reizen und Highlights. Jede Route dauert 3 Wochen. Start- und Endpunkt befinden sich an verschiedenen Orten.

Völlig sorgenfrei

Das Merkmal einer Flottile-Kreuzfahrt ist, dass alles komplett für Sie vorbereitet ist. Sie brauchen nur noch Ihre Koffer zu packen und an Bord zu gehen. Die Boote verfügen über eine sehr vollständige Ausrüstung, sodass Sie eine komfortable und sichere Reise genießen können. In den Yachten befinden sich mehrere Kajüten mit Toiletten und Dusche(n), eine geräumige und gut ausgestattete Pantry, komfortable Sitzbereiche und viel Platz an Deck, um die Umgebung genießen zu können.

Der Flottillenleiter begleitet die gesamte Reise an Bord einer der Yachten. Er wird jeden Tag auf einer anderen Yacht sein, sodass jeder von seinem Fachwissen profitieren kann. Darüber hinaus wird für eine Reinigung an Bord und technische Unterstützung gesorgt.

Teilnehmen?

Sind Sie an der Teilnahme einer der Routen interessiert oder möchten Sie vielleicht mit Ihrer eigenen Linssen-Yacht teilnehmen?

Besuchen Sie www.linssenboatingholidays.com oder schicken Sie eine E-Mail an wendy.linssen@linssenyachts.com



Guernsey & Normandien



Zuidkust UK & Kanalinslandien



Govierst UK & Londen



Flanders & Pas de Calais



Niederlande en Duitse Wal



Jis Cuijpers

liebt die Holztechnik

Text: Linssen Yachts; Fotos: Zebra Fotostudio's

Unsere Mitarbeiter machen das Unternehmen. Aus diesem Grund wird in diesem Linssen-Magazin regelmäßig ein wenig Platz für die Geschichten unserer Mitarbeiter freigeräumt, die oft hinter den Kulissen ihre Facharbeit durchführen. Dieses Mal führen wir ein Gespräch mit Jis Cuijpers. In seiner Rolle als Arbeitsvorbereiter/ Zeichner arbeitet er in unserer Geschäftsstelle. Dort trägt er die Mitverantwortung für die „technische Planung von Holzkonstruktionen“.

Nach den Ferien für das Baugewerbe im Jahr 2013 trat Jis offiziell seine Stelle bei uns an. „Ich habe sehr viel Glück gehabt“, erzählt er uns am Telefon. „Zu diesem Zeitpunkt hatte Linssen kein konkretes Stellenangebot. Maarten Greijn, der hier in der Möbelmanufaktur arbeitet, riet mir, dennoch eine Initiativbewerbung zu schicken. Zunächst gab es keine passende Stelle für mich, aber nach einiger Zeit rief Thijs Moonen aus der Personalabteilung mich an und fragte, ob ich noch interessiert wäre. Und natürlich war ich das. Ich kann mich noch gut an den ersten Arbeitstag erinnern. Und auch daran, wie groß, luxuriös, ordentlich und aufgeräumt es hier überall war. Das hat mich wirklich beeindruckt.“

Sint-Jansberg

Jis Cuijpers absolvierte eine 7-jährige technische Sekundärausbildung mit Schwerpunkt Holztechnik an der bekannten Technischule Sint-Jansberg im belgischen Maaseik. Seine erste Berufserfahrung sammelte er bei einem Innenausstattungsunternehmen

in Venlo (NL), das nach anderthalb Jahren leider in Konkurs ging. Dort lernte er viel über das Zeichnen und die Arbeitsvorbereitung von maßgeschneiderten Möbeln für Auftraggeber im oberen Preissegment.

Jis hat eine Tochter Vana (16 Monate alt) und einen Sohn Kiran (geboren am 13.01.21.). Gemeinsam mit seiner Frau Denise lebt er nun seit ungefähr einem Jahr in Neerbeek, wo er weitgehend eigenständig eine umfangreiche Hausrenovierung durchführt. Heimwerkarbeiten sind derzeit auch sein größtes Hobby. Jis: „Es bleibt keine Zeit für andere Hobbys, die Renovierung nimmt viel Zeit in Anspruch. Aufgrund meiner Erfahrung als Zimmermann versuche ich natürlich, viel selbst zu tun. Türen einhängen, Mauer und Decken errichten ... Ich habe gelernt, mit meinen Händen zu arbeiten. Und wenn ich etwas nicht weiß, schaue ich einfach auf Google nach. Oder ich bitte meine Kollegen um Rat, da viele von ihnen auch sehr handwerklich begabt sind.“

Holztechnik

Als Arbeitsvorbereiter/Zeichner arbeitet Jis in seinem Büro am Linssen Yachts-Standort an der Kokstraat, nur einen kurzen Fußweg vom Showroom entfernt. Dort bildet er gemeinsam mit 10 anderen Technikern die Geschäftsstelle. Zu seinen Aufgaben gehören die Arbeitszeichnung und Vorbereitung von Holzbezogenen Projekten, die Koordination der Möbelmanufaktur und die Planung neuer Entwicklungen. Jis: „Aufgrund der Corona-Maßnahmen arbeite ich derzeit übrigens einige Tage in der Woche im Homeoffice. Ich wechsle mich mit meinem Kollegen der Geschäftsstelle ab, sodass das Büro immer von jemandem besetzt ist.“

Arbeitstag

Jis: „Normalerweise beginne ich meinen Tag mit der Arbeit an neuen Entwicklungen. Derzeit ist das zum Beispiel die technische Planung der Grand Sturdy 45.0 AC Interio. Im Laufe des Tages erhalte ich regelmäßig Anrufe von Kollegen aus den Logicam-Produktionslinien oder der Möbelmanufaktur. Sie haben dann Fragen oder stehen vor Herausforderungen. Wenn es eilt, schaue ich sofort vor Ort nach, um gemeinsam schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Danach nehme ich meine übliche Tätigkeiten wieder auf. Es gefällt mir, etwas Neues zu entwickeln, aber auch, herauszufinden, woher ein Problem kommt und was die beste Lösung ist.“

Pénichette Evolution

Das anspruchsvollste Projekt, das Jis bis jetzt bei Linssen Yachts realisiert hat?

Jis: „Auf jeden Fall die Entwicklung des Pénichette Evolution im Jahr 2015, das besondere Boot für das französische Charterunternehmen Locaboat Holidays. Das war zugleich auch mein erstes großes Projekt. Ich durfte das komplette Interieur des Bootes ausarbeiten. Es ist das einzige Boot, das von der Konstruktion her anders ist als alle anderen Yachten, die wir bei

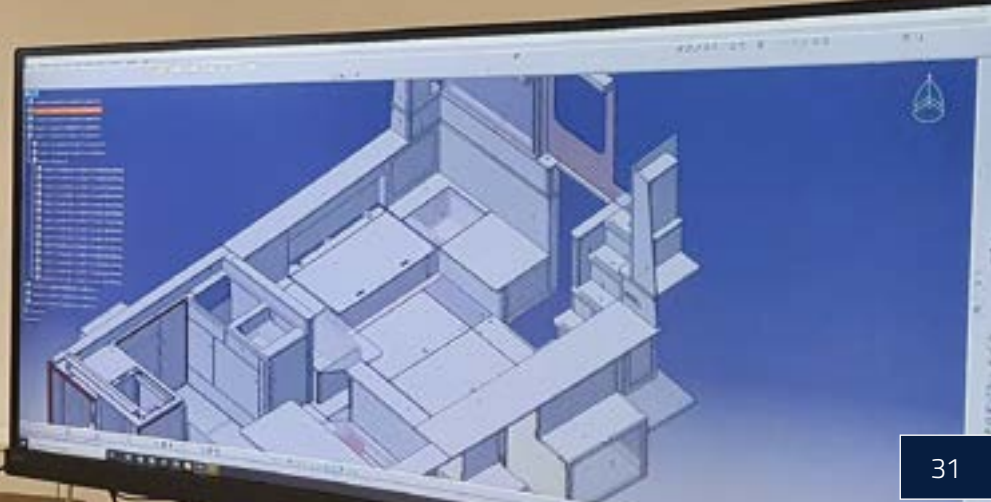
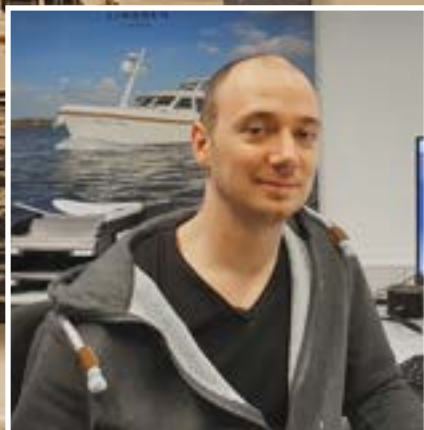
Linssen bauen. Das Interieur sollte vor allem robust und widerstandsfähig sein. Als Techniker muss man dann dafür sorgen, dass die Holzkonstruktionen technisch korrekt sind und dass alles perfekt passt.“

Zu Beginn seiner Laufbahn befasste Jis sich größtenteils mit der Ausarbeitung besonderer Wünsche von Kunden. Jis: „Auch das hat mir Spaß gemacht, weil man dazu an verschiedenen Stellen innerhalb der Produktion die richtigen Informationen abfragen muss. Besonders wenn man noch nicht lange im Unternehmen arbeitet, sieht und lernt man auf diese Art und Weise unglaublich viel.“

Familienunternehmen

Bevor Jis mit der Arbeit bei Linssen Yachts begann, war er mit der Welt des Yachtbaus und der Freizeityachten nicht sehr vertraut. Jis lacht und sagt: „Früher wurde ich sozusagen schon seekrank, wenn ich nur in einem Hafen stand. Heute bin ich zwar noch immer kein begeisterter Wassersportler, aber ich betrachte Wassersport und Motoryachten nun auf eine ganz andere Art und Weise. Wenn ich mit dem Fahrrad über eine Brücke über die Maas fahre, bin ich immer ziemlich neugierig, was unter mir passiert.“

Bereits am ersten Arbeitstag im Jahr 2013 fühlte Jis sich sehr wohl bei Linssen Yachts. Und das hat sich nach fast acht Jahren auch nicht geändert. Jis: „Linssen ist ein richtiges Familienunternehmen, das merkt man an allem. Wenn es ein Problem gibt oder man etwas auf dem Herzen hat, kann man sich an jeden wenden. Hier herrscht ein familiäres und zugängliches Arbeitsklima, und das finde ich sehr angenehm. Vor Corona wurde am Freitagnachmittag auch immer Zeit für einen Umtrunk mit Kollegen freigemacht. Ich hoffe, dass das schnell wieder möglich ist.“



Delos Yachtcharter

LBH im Grünen Herzen vertreten

Text Man van het Woord; Fotos: Linssen Yachts

Während die meisten Yachtfahrer mittlerweile die Friesischen Seen kennen, gilt dies noch nicht für das Fahrgebiet in der Landschaft Groene Hart (Grünes Herz). Mit der Aufnahme von Delos Yacht Charter in sein Partnernetzwerk möchte LBH dies nun ändern. Der Yachthafen Marnemoende in IJsselstein ist der Heimathafen von Delos, das von Peter und Maaïke Nijhuis geführt wird. Urlauber aus der ganzen Welt mieten hier eine Yacht für ihren mehrtägigen Bootsurlaub auf der Vechte, der Hollandse IJssel und auf den Loosdrechtschen Plassen. Seit Saison 2021 ist dies auch mit der neusten Linssen 35 SL AC möglich.

Peter Nijhuis stammt aus einer Skipperfamilie. Das Wasser ist sein Zuhause. Auch wenn er zunächst eine Laufbahn als Grafikdesigner einschlug, hatte er immer den Wunsch, etwas im Bereich Wassersport zu machen. Peter: „Ich habe mich schon immer für Yachten und deren Wartung und Pflege interessiert. 1992 habe ich zusammen mit einem Freund ein Doerak, ein kleines Motorboot, gekauft, das wir gemeinsam aufgepeppt haben, um es zu vermieten. Das war damals nebenher zu meinem Job. 1994 habe ich gemeinsam mit Maaïke offiziell unsere Yachtvermietung gegründet. In den folgenden Jahren haben wir unsere Flotte dann Schritt für Schritt erweitert.“

Doeraks und Roggers

In den Wintermonaten arbeitet Maaïke Teilzeit in der Pflege, doch in der Hauptsaison ist sie gemeinsam mit Peter das Gesicht von Delos Yachtcharter. Maaïke: „Zusätzlich zum Verleih haben wir im Yachthafen auch

ein Wassersportgeschäft. Nebenher kümmert sich Peter um die Wartung von Privatyachten, die hier im Yachthafen liegen.“

Peter und Maaïke haben das Unternehmen gemeinsam von Grund auf aufgebaut. Peter: „Wir haben alles selbst finanziert. Die meisten Yachten habe ich vom Schiffsrumpf an oder auch komplett selbst gebaut. Zu Beginn waren das Doeraks und Roggers, kleine Motoryachten, später auch Veba-Kreuzer für das Luxussegment. Die Delos 1430 in unserer Mietflotte habe ich beispielsweise selbst entworfen und gebaut.“

Überraschendes Fahrgebiet

Die Delos-Flotte ist besonders divers. Das Angebot besteht aus Familienyachten, Komfortyachten und Luxusyachten und zieht Bootsbegeisterte aus ganz Europa und sogar weltweit an. Maaïke: „Wir befinden uns in IJsselstein bei Utrecht, mitten im Grünen Herzen der Niederlande.“

Der Yachthafen ist ein sogenannter Touristisch Overstappunt (TOP). Das sind Knotenpunkte, an denen sich verschiedene Routen kreuzen und wo man von einem Fortbewegungsmittel auf ein anderes wechseln kann. Viele Menschen lassen hier das Auto stehen und erkunden die Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad. Wir befinden uns hier zwischen Amsterdam, Gouda und Utrecht. Ideal für tolle Bootsausflüge in die Natur, aber auch in Städte. Je nachdem, wie lang man täglich unterwegs sein will, lässt sich das Gebiet auch erweitern und kann man zum Beispiel bis Haarlem oder Katwijk fahren. Oder einfach ein paar gesellige Tage in Amsterdam liegen.“

Das Grüne Herz der Niederlande hat jedem Bootsfan etwas zu bieten. Ruhe und Natur lassen sich hier problemlos mit dem Charme des Stadtlebens abwechseln. Maaïke: „Ein guter Schachzug von Linssen Yachts, sich auch in diesem Gebiet einen Partner zu suchen. Wir haben zahlreiche Kunden, die bereits viele Jahre mit der Yacht in Friesland unterwegs waren und wirklich erstaunt über die vielen schönen Fleckchen sind, die es in unserem Fahrgebiet zu entdecken gibt. Das Grüne Herz ist noch relativ unbekannt, doch das werden wir gemeinsam mit Linssen bald ändern.“

LBH-Partner

Peter und Maaïke waren von Linssen Yachts schon immer angetan, und es gab auch schon eine Verbindung zwischen Delos und Linssen. „Linssen hat uns auf der Suche nach einem LBH-Partner für Midden-Nederland kontaktiert. Dieser Ort hat es ihnen angetan. Und wir natürlich auch“, ergänzt Maaïke lachend. „Es hat sofort Klick gemacht. Sie sind unheimlich gastfreundlich und liefern ein Produkt, das uns ein sehr gutes Gefühl vermittelt.“

Die erste Linssen-Yacht, die zur Delos-Flotte stoßen wird, ist die neue Linssen 35 SL AC. Maaïke: „Wir erschließen damit ein ganz anderes Segment als mit

unseren anderen Yachten. Deshalb werden wir diese und zukünftige Linssen-Yachten unter dem Namen Blue Wave Yachting by Delos auf den Markt bringen.“

Videoanleitungen

Delos Yachtcharter legt großen Wert auf die Wartung seiner Flotte und die Einweisung seiner Kunden. Maaïke: „Wir sind da sehr genau. Wenn man es richtig macht, haben sowohl der Mieter als auch der Vermieter etwas davon. Der Kunde will einen entspannten Urlaub verbringen und wir möchten gern unsere Yacht in gutem Zustand zurück. Wer bei uns bucht, bekommt daher im Voraus viel erklärt. Aufgrund der Coronakrise haben wir dieses Jahr zum ersten Mal für alle Yachten Videoanleitungen erstellt, in denen alle technischen Details erklärt werden. Der Kunde bekommt diese Videos vorab von uns, kann sie aber natürlich auch unterwegs jederzeit zu Rate ziehen.“

Positiv in die Zukunft schauen

Auch in der Yachtvermietung waren die Auswirkungen von Corona deutlich zu spüren. Peter: „Normalerweise vermieten wir die ersten Yachten im April, diesmal war das erst im Juni möglich. Viele ausländische Kunden haben storniert, da sie nicht reisen konnten oder wollten. Da wurde uns schon etwas mulmig.“ Maaïke: „Aber wir wollen nicht klagen, denn andere Branchen hat es viel schlimmer getroffen. Wir haben allen Kunden, die einen Yachturlaub gebucht hatten, Gutscheine ausgestellt, die ein Jahr gültig sind. Alle Löcher in der Planung wurden dann von Niederländern gefüllt, die sich für Urlaub im eigenen Land entschieden. Und so haben wir es doch noch einigermaßen gut überstanden. Rückschläge gehören dazu, wir mussten einfach positiv in die Zukunft schauen. Die LBH-Partnerschaft bietet uns auf jeden Fall gute Perspektiven für das neue Jahr.“



*Blue Wave Yachting - by Delos
Maaïke en Peter Nijhuis
Jachthaven Marnemoende
Noord- IJsseldijk 107 f
NL-3402 PG IJsselstein
Tel.: +31 (0)348-451 803
info@delosyachtcharter.nl
www.delosyachtcharter.nl*





„Wir sind schon 40 Jahre absolut vernarrt in diese Yacht.“

Text: Man van het Woord; Fotos: Linssen Yachts

Herr und Frau Cappendijk aus Rhooon (79 und 84 Jahre alt) fahren seit fast 40 Jahren auf derselben Yacht: eine St. Jozefvlet 950 Salon, die sie im März 1981 erworben haben. Ihre Yacht, die immer noch so gut wie im Originalzustand ist, haben sie all die Jahre mit viel Hingabe gepflegt. „Mit der ‚Vlet‘ haben wir schon fast 40 Jahre viel Freude, aber irgendwann muss man einen Schlusstrich ziehen, nicht wahr? Man muss einfach so realistisch sein zu sagen: ‚Jetzt ist’s genug.‘“

Im Urlaub 1980 fuhr das Ehepaar Cappendijk auf ihrer 8,5 m Target durch die Provinz Limburg. „Unterwegs sahen wir irgendwo Werbung von Linssen Yachts, und da wollten wir mal vorbeischauen“, erinnert sich Frau Cappendijk. „Wir haben damals eine Probefahrt mit einer 850 gemacht. Das war prima, aber sie hat auch einen Höllenlärm gemacht. Und das Steuerhaus war zu, das mögen wir nicht so. Die 950 war damals auch schon bei Linssen erhältlich und in die haben wir uns verliebt. Es war einfach eine tolle Yacht, ein schönes Modell und robust. Es war Liebe auf den ersten Blick. Das getönte Glas, die Furniertüren und die Aluminium-Fensterrahmen waren damals noch nicht Standard, die haben wir dazu genommen. 40 Jahre später ist die Yacht immer noch eine Augenweide. Ein zeitloses Modell.“

Viele Fahrtstunden

Herr Cappendijk war Inhaber eines Fahrradgeschäfts in Rotterdam. „Das Geschäft gibt es noch, aber mit 62 habe ich es verkauft. Wir sind also schon lange

ungebunden. Das heißt, wir haben viel Zeit, die wir auf der Yacht verbringen.“ Das zeigt sich auch an den Fahrtstunden der St. Jozefvlet. Der Originalmotor von Peugeot wurde nach 6 380 Fahrtstunden durch einen Volvo ersetzt. Ein Motor, der mittlerweile auch schon wieder 4 285 Stunden auf dem Buckel hat. Das macht 10 665 Fahrtstunden in fast 40 Jahren, das heißt etwa 267 Fahrtstunden pro Jahr – gut 100 Stunden pro Jahr mehr, als unsere Kunden im Durchschnitt unterwegs sind. Umso beachtlicher die Tatsache, dass die Yacht immer noch makellos aussieht.





Originalzustand

Außer dem Motor wurde auch der Mast ersetzt „Den vorigen haben wir uns 2012 buchstäblich abgefahren“, berichtet Frau Cappendijk. „Wir wollten damals einen neuen Holzmast und nicht so ein Aluminiumding. Zu dieser Yacht gehört einfach ein Mast aus Holz.“ Der Boden, die Decken, die Verkleidung ... alles Originalteile. Die wenigen Dinge, die das Ehepaar angepasst hat, waren im Interieur. Die Regale in den Küchenschränken, die Toilette, die Arbeitsplatte. Auch die Technik, wie beispielsweise der Steuerstand, ist noch genauso wie vor 40 Jahren. Herr Cappendijk: „Wir haben nie neue oder moderne Elektronik eingebaut. Es funktioniert alles noch wunderbar. Ausnahmslos. Auf den Binnengewässern braucht man die extra Technik auch gar nicht.“

Frau Cappendijk: „Wir fahren nicht so häufig aufs Meer. Nur hin und wieder bei Haringvliet ein kurzes Stück, ein paar Stunden zum Spaß sonntagsmittags. Diese Yachten sind ja gar nicht für das Meer gemacht. Aber es geht schon. Die Oosterschelde und Westerschelde können ja auch recht heftig sein. Über die Westerschelde fahren wir meist nach Belgien.“

Begegnungen

„Wir waren immer zufrieden mit unserer Yacht“, erzählt Frau Cappendijk. „Damit kommen wir überall hin. Die Yacht ist ideal für die niedrigen Brücken im Norden der Niederlande, wo wir häufig sind. Und wir springen immer noch leichtfüßig an Land, auch in unserem Alter.“

Das Ehepaar war vor allem in den Niederlanden, Belgien und Frankreich unterwegs und hat dabei viel erlebt. Frau Cappendijk hat alles in vier prall gefüllten Logbüchern festgehalten. Ortsnamen, Zeiten, Witterungsbedingungen. Von den besonderen Begegnungen unterwegs erinnert sie sich als erste an die mit einer großen kongolesischen Musikgruppe. „Wir lagen irgendwo in Frankreich an einem Steg. Die Musikgruppe war auch dort und hielt unsere Yacht für das perfekte Dekor. Kurz darauf stand eine Frau bei uns an Deck und hat gesungen. Das war wirklich toll!“

Viel los auf dem Wasser

Die Yacht hat sich so gut wie nicht verändert, die Umstände allerdings schon. „Es ist viel mehr los auf dem Wasser. Vor allem wegen der vielen Speedboote. Die fahren oft alles über den Haufen. Natürlich haben die Leute auch ein Recht auf Wassersport, aber es ist eben eine ganz andere Welt. Sie haben eine andere Mentalität.“

Doch das Getümmel schmälert nicht den Fahrspaß. Die beiden bleiben eingefleischte Bootsbegeisterte. Dennoch verkaufen sie ihre Yacht jetzt, wo sie noch geistig und körperlich fit sind. „Wir wollen es nicht so weit kommen lassen, dass wir die Yacht irgendwann dem erstbesten Aufkäufer mitgeben müssen.“

Wertbeständig

Es ist für Herrn und Frau Cappendijk nicht schwierig, einen Käufer zu finden. Die Yacht ist gut gepflegt und hat nicht an Wert verloren. Die Summe, die das Ehepaar für die Yacht bekommt, ist fast die gleiche, die es 1981 dafür bezahlt hat.



Herzlichen Dank an Herrn und Frau Cappendijk für den besonderen Besuch bei Linssen Yachts am Ende der Saison 2020 für dieses Interview

Eine abenteuerliche Reise ...

...vorbei an Mühlen und Sandbänken



Text Man van het Woord; Fotos: Start2Boat

Im Herbst 2020 unternahmen Peter und Sanne eine 16-tägige abenteuerliche Reise mit der Beluga, einer Linssen Grand Sturdy 40.0 Sedan, über mehr als 800 km auf niederländischen Wasserwegen. Eine Reise, die sie unter anderem auf die viel befahrene Westerschelde, ins pittoreske Kinderdijk und quer durch Rotterdam führte. Über Linssen Boating Holidays mieteten sie die Beluga bei Aqua Libra Yachtcharter in Ophoven (Belgien). Dort begannen sie ihr Abenteuer.

Peter und Sanne sind ein junges, ambitioniertes Pärchen, das gemeinsam mit drei anderen Unternehmern Start2Boat gegründet hat. Start2Boat ist auf Bootsausbildung und Bootstransporte spezialisiert. Auf belgischen und niederländischen Gewässern geben Peter, Sanne und das Start2Boat-Team alles, um angehenden Skippern von schnellen Yachten und Verdränger ihre Leidenschaft fürs Bootfahren zu vermitteln. Peter: „Vor drei Jahren haben wir bei Aqua Libra zum ersten Mal eine Linssen gemietet, um ganz in Ruhe den Charme der Binnengewässer zu genießen. Das hat uns so gut gefallen, dass wir mit Aqua Libra und Linssen Yachts sogar eine Kooperation für Skippertrainings eingegangen sind.“

Auf der Suche nach neuen Abenteuern

Die beiden arbeiten oft sechs Tage die Woche. Als Belgien vergangenen November wieder in Lockdown ging, hatten sie unverhofft drei Wochen frei. Die Mietsaison war eigentlich vorbei, doch Aqua Libra machte für die beiden gern eine Ausnahme. Aufgrund

der eher raueren Jahreszeit entschieden sich Peter und Sanne bewusst für eine Sedan. „Hier gehen Steuerung und umfangreiche Navigationsausstattung Hand in Hand mit der Gemütlichkeit und dem Komfort des Salons.“

Peter und Sanne haben viele Jahre Erfahrung auf dem Wasser und waren deshalb auf der Suche nach einem neuen Abenteuer. Das Ziel war es, in wenigen Tagen von Belgisch-Limburg nach Breskens zu fahren. „Alles, was man uns bezüglich der Leistung dieser Linssen versprochen hat, wurde eingehalten. Eine Grand Sturdy 40.0 Sedan macht sich auch hervorragend auf offenen Gewässern.“ In der Hauptsaison liegen in den Yachthäfen oft bis zu fünf Boote nebeneinander. Da muss man sich rechtzeitig um einen Platz kümmern. Doch nun, in der Nebensaison, lagen Peter und Sanne oft allein im Hafen. „Eine skurrile Erfahrung, die wir aber ganz sicher genossen haben: ein Aperitif auf dem Achterdeck, ein Abendspaziergang durch den historischen Bereich von Heusden oder eine Radtour

zu den Windmühlen von Kinderdijk, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.“

Kulinarisch genießen

Aufgrund der Jahreszeit waren die Einrichtungen in den meisten Yachthäfen bereits geschlossen, aber mit einer Linssen braucht man die auch gar nicht. „Die Beluga hatte alles an Bord: eine Waschmaschine, einen Trockner, einen Herd, einen Ofen, einen Kühl- und einen Gefrierschrank. Und einen Generator, der das alles zum Laufen bringt. Kurz gesagt, ein Luxusapartment zu Wasser. Viele Leute haben falsche Vorstellungen von einem Bootsurlaub. Sie denken, dass es an Bord keine Heizung oder nur einen primitiven Gaskocher zum Aufwärmen von Dosenfutter gibt. Nichts ist weniger wahr bei Linssen. Sanne hat sich jeden Tag ausgiebig in der Küche ausgetobt. Von Speck und Eiern zum Frühstück bis zum Steak mit Pfefferrahmsauce und gegrillten Kartoffelscheiben zum Abendessen.“

Den Wellen trotzen

Natürlich haben die beiden am Ende des Tages Pläne für den nächsten Tag gemacht, doch die wurden unterwegs aufgrund der Witterungsbedingungen auch schon mal über den Haufen geworfen. So war zum Beispiel die Tour von Willemstad nach Zierikzee an Tag 4 so nicht geplant. „Wir wollten über die Oosterschelde nach Wemeldinge, doch als wir unterwegs waren, zog der Wind auf der Oosterschelde bis auf 6, 7 Beaufort an. Und der Wellengang wurde immer höher, da die Strömung gegen den Wind lief.“

Während Peter durch die hohen Wellen navigierte, bewahrte Sanne die Gläser vor dem Untergang. Um



Wegen der Corona-Maßnahmen sind keine Restaurants geöffnet und Sanne kocht jeden Abend an Bord. Die Beluga ist so gut ausgestattet, dass alles möglich ist. Heute frische Pizza.

zu vermeiden, dass die Beluga auf dem Kurs gegen die Wellen nach Wemeldinge zu sehr rollt, entschieden sie, nach Zierikzee auszuweichen. „In Höhe der Zeelandbrug wurde es ganz schön heftig. Die Wellen gaben uns ein Gefühl des freien Falls, aber die Beluga hat dem gut standgehalten.“

Irrfahrt durch die Sandbänke

Nach dem Sichten einiger Seehunde während eines glutroten Sonnenaufgangs passierte die Beluga an Tag 5 die Hansweert-Schleuse. Nach einem freundlichen „Guten Morgen“ des Schleusenwächters öffnete sich für sie das letzte Tor zur Westerschelde, bevor sie ihr angestrebtes Ziel erreichten: die Nordsee. „Aber die Westerschelde hat bei uns für Verwirrung gesorgt“, so Peter. „Die Bojen lagen in Wirklichkeit nicht dort, wo sie auf dem Kartenplotter der Beluga zu sehen waren. Sogar als Sanne die Koordinaten auf der Karte

Ankunft in Zierikzee. Auch im Hafen gibt es erhebliche Wellen.



ingezeichnet hat, erwies sich unser Kurs als untief. Dank der ausgiebigen Vorbereitung unserer Tour konnte ich schnell Kontakt zur Verkehrszentrale in Terneuzen herstellen, um unsere Position zu bestätigen. Die Bojen lagen tatsächlich anders als auf der Karte, aber wir konnten ihnen problemlos folgen, um die Sandbänke zu umfahren. Die Westerschelde ist ein gefährliches Fahrwasser, in dem all unsere Navigationserfahrung zum Einsatz kam. Wer blind seinem GPS vertraut, fährt sich, bevor er sich versieht, fest.“

Am Horizont tauchten so langsam die ersten Ozeanriesen auf, zu der Zeit noch ganz klein. Sie hatten die Nordsee erreicht. In sicherem Abstand zu die-



Die Zeit ist in Middlesluis buchstäblich stehen geblieben...



Arrival in Breskens under a bright blue sky.

In Kinderdijk angekommen, radeln wir zum Windmühlenpark, der sogar auf der Unesco-Welterbeliste steht. Hier gibt es eine beeindruckende Sammlung von Windmühlen in einem wunderschönen Naturpark.



sen großen, schnellen Seeschiffen und unter blauem Himmel mit strahlendem Sonnenschein erreichten sie Breskens. Hier durfte ein frisch gefangener Krebs, zubereitet von Fischhändler Cor, nicht fehlen. „Das Fischerschiff von Cor ist eine echte Attraktion!“

Spannend und unvergesslich

An Tag 8 fuhr die Beluga von Tholen über den Scheldt-Rhein-Kanal Richtung Volkerak, eine Strecke mit sehr viel Berufsschiffahrt. „Die großen Schiffe haben uns eins nach dem anderen in schnellem Tempo überholt. Zum Glück hat die Beluga AIS (Automatic Identification System) und waren alle Schiffe in unserer Umgebung auf dem Kartenplotter zu sehen.“

In Middelharnis beschloss das Paar, zwei Tage im wunderschönen kleinen Hafen inmitten der Altstadt festzumachen. Ein Stadtspaziergang mit Oliebol, eine Art Krapfen, in der Hand und eine Radtour entlang des Haringvliet machten diesen Entschluss mehr als lohnenswert. „Wir hatten beim Fahren bei Windstärke

1 Beaufort sogar das Schiebedach offen und konnten die strahlende Herbstsonne genießen. Mehr braucht man wirklich nicht.“

Am Abend von Tag 9 schmiedeten die beiden wie üblich Pläne für den nächsten Tag. Doch diesmal noch genauer als sonst, da es für sie durch den großen Industriehafen von Rotterdam gehen sollte. „Eine Stadt mit viel Berufs- und Seeschiffahrt, wo sämtliche Fahrhinweise über das Marifon mitgeteilt werden und alles größer und schneller ist als wir. Ein herrliches Erlebnis, das man nicht vergisst!“

Nachts auf dem Wasser

Auf dem Nachhauseweg stürzten sich Peter und Sanne ab Roermond in das Abenteuer Nachtfahrt. Nach der Schleuse Linne hat Peter alle Navigationsgeräte gedimmt. Mit einer warmen Decke ausgestattet übernahm Sanne am Bug die Rolle des Ausguckes. „Der fantastische Sternenhimmel und das helle Mondlicht, das sich auf der glatten Wasseroberfläche widerspiegelte, haben für ein magisches Ende unserer denkwürdigen Reise gesorgt.“

Für gut befunden

Peter und Sanne haben die Linssen Grand Sturdy 40.0 Sedan nach 16 Tagen für mehr als gut befunden. „Das Wasser ist unser Leben, und das gönnen wir jedem. Deswegen haben wir unsere Leidenschaft auch zum Beruf gemacht. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrung gern an unsere Kursteilnehmer bei Start2Boat weiter, denn mit mehr Wissen macht Bootfahren noch mehr Spaß und wird es erst richtig zum unbeschwertem Vergnügen.“

START 2 BOAT

Start2Boat

Krommehamlaan 32
B-9031 Drogenen, België
info@start2boat.be
www.start2boat.be



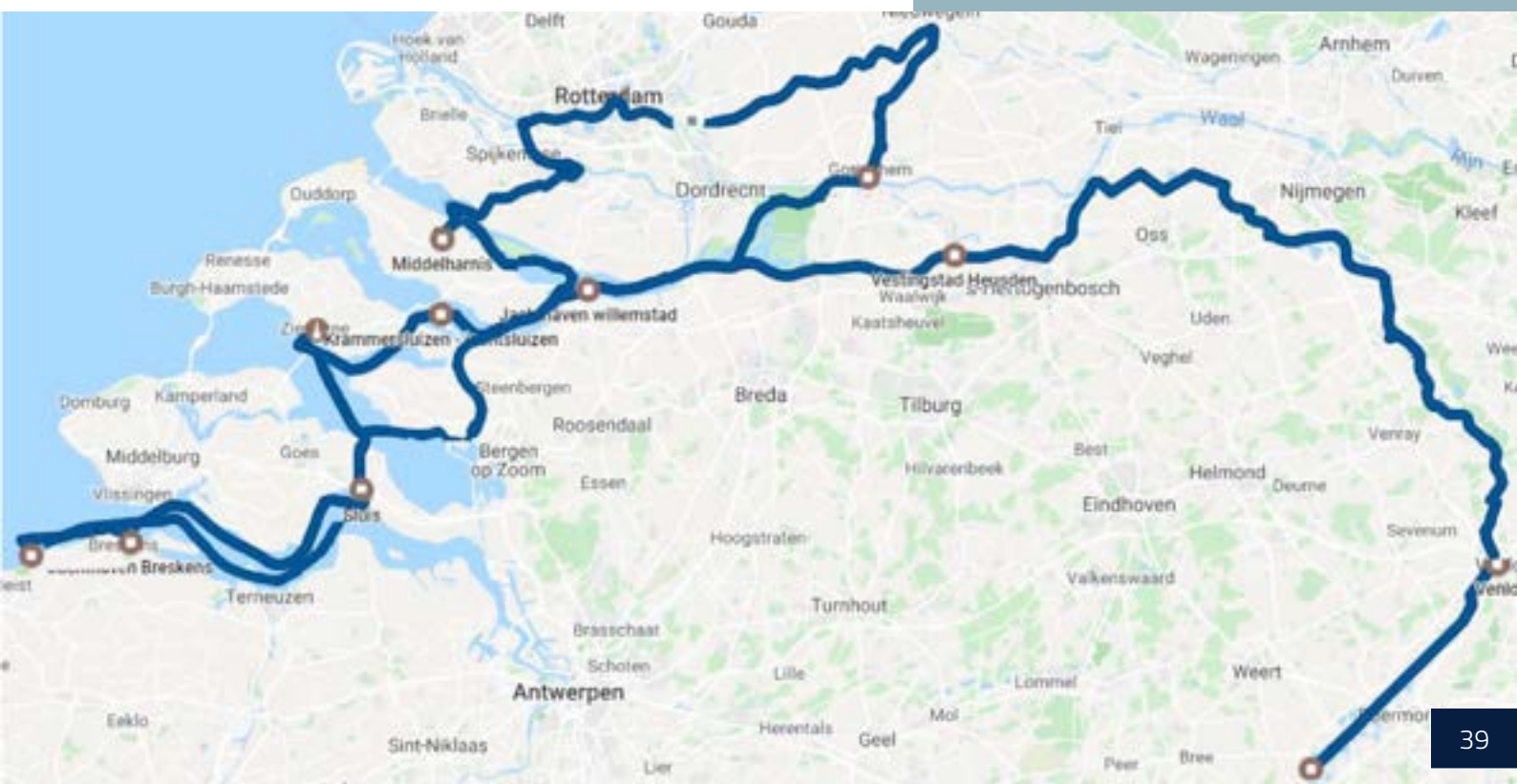
Reisedauer: 16 Tage.
Distanz: 805 Kilometer.
Anzahl Schleusen: 19

Yacht: Linssen 40.0 GS Sedan „Beluga“
Gechartered bei:



Aqua Libra

Jachthaven „De Spaanjerd“
B-3640 Kinrooi
Tel +32(0)471/47 67 61
info@aqua-libra.be
www.aqua-libra.be



Linssen 40 SL AC / Sedan

'Haven Grey'



Linssen SL-Reihe

Moderne Ausstrahlung mit klassischen Elementen

Text: Linssen Yachts; Fotos: Linssen Yachts

In unserer letzten Ausgabe haben wir die Linssen 40 SL AC und Sedan bereits erwähnt, die sich zu dem Zeitpunkt noch in der Fertigstellungsphase des Maschinenraums befanden. Inzwischen sind auch diese Yachten fertiggestellt worden und Sie werden sie vielleicht bald auf einem der europäischen Gewässer sehen. Sie können die Linssen 40 SL AC aber auch mieten, zum Beispiel bei Aqua Libra Yachtcharter in Belgien.

Im geräumigen Salon mit den großen Fenstern genießen Sie den Tag. Dank der Fenster ist es drinnen schön hell und Sie können von dort aus die langsam vorbeiziehende Umgebung auf sich einwirken lassen.

Bei der 40 SL Sedan befindet sich die „Linssen Slide and Pop Out Door“ (LSP®) neben dem Steuerstand auf der Backbordseite. Diese finden Sie direkt neben dem Linssen-Klappen, sodass Sie in einer Schleuse einfach und schnell ein Tauwerk an einem der Poller festmachen können.

Darüber hinaus hat die Sedan die große offene Plicht. Wenn Sie vom Salon aus die Doppeltüren öffnen, gelangen Sie auf das Deck, ohne Treppen hinauf- oder hinuntersteigen zu müssen. Hier können Sie unter dem Linssen-Longtop-Dach vor Wind und Wetter geschützt sitzen. Das Dach bietet Schutz vor der prallen Sonne, aber Sie können auch bei etwas schlechtem Wetter draußen sitzen. Die dezentrale Hecktüre an der Backbordseite ist ideal positioniert. Sie lässt Platz für eine große, integrierte L-Sitzbank.

Sind Sie interessiert?

Möchten Sie eine der Yachten aus der Linssen SL-Serie bewundern? Besuchen Sie Linssen Yachts oder – falls dies nicht möglich ist – vereinbaren Sie einen Termin für eine Live- oder Online-Besichtigung. Dies kann per Telefon und E-Mail oder über WhatsApp, Skype oder die Chat-Funktion auf unserer Website erfolgen. Bei Fragen können Sie sich auch an einen unserer Partner vor Ort in Ihrem eigenen Land wenden.

Standardfarbe



Egg shell White

Farbvarianten



Cove Green



Fjord Blue



Haven Grey

Linssen 30 SL AC / Sedan



Abmessungen: $\pm 9,70 \times 3,30 \times 1,00$ m
Min. Durchfahrtshöhe: $\pm 2,45$ m (AC), $\pm 2,30/2,37$ m (Sedan)
Motorisierung: 1x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D2-50
1x 37,5 kW (51 PS)



Linssen 35 SL AC / Sedan



Abmessungen: $\pm 10,70 \times 3,35 \times 1,00$ m
Min. Durchfahrtshöhe: $\pm 2,45$ m (AC), $\pm 2,30/2,37$ m (Sedan)
Motorisierung: 1x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D2-75
1x 55 kW (75 PS)



Linssen 40 SL AC / Sedan

Linssen 40 SL AC
'Egg Shell white'

Linssen 40 SL Sedan
'Haven Grey'



Abmessungen: ± 12,85 x 4,25 x 1,20 m
Min. Durchfahrtshöhe: ± 2,93 m (AC), ± 2,65/2,72 m (Sedan)
Motorisierung: 1x 5 zyl. Volvo Penta Diesel, Typ D3-110
1x 82 kW (110 PS)





Der Kalfire E-one Designkamin: nur das Netzkabel verrät, dass es elektrisch ist

Text Man van het Woord; Fotos: Kalfire / Linssen Yachts

In der Adventszeit des vergangenen Jahres und in unseren Winterwochen im Februar haben sie in unserem Showroom die wohlige Atmosphäre verbreitet, die wir alle so dringend benötigen: die preisgekrönten elektrischen Kalfire E-one Designkamine. Kalfire, ein Familienunternehmen aus der Provinz Limburg, ist seit fast 40 Jahren ein führender Player im Markt für Gas- und Holzkaminöfen. „Innovation hat bei uns Tradition, also haben wir den Kalfire E-one entwickelt und damit ein neues Marktsegment geschaffen“, so der Geschäftsführer Beijko van Melick.

Kalfire wurde 1981 von Beijkos Vater gegründet. In den folgenden Jahren wuchs das Unternehmen zum Marktführer im mittleren bis oberen Segment für Gas- und Holzkamine. Heute werden die Designkamine von Kalfire über ein weitverzweigtes Händler- und Importeursnetzwerk in mehr als 60 Länder verkauft. Der Kalfire E-one wurde Ende letzten Jahres offiziell präsentiert und hat in kurzer Zeit drei der wichtigsten Design Awards eingeheimst (Iconic Award, Silver Novum Design Award, GIO Award).

Menschen verbinden als Mission

Die Idee hinter dem Kalfire E-one verdient es, hier erzählt zu werden. Beijko erklärt, wie das jährliche Weihnachtsfest mit der Familie 2016 zu einer neuen Unternehmensmission geführt hat. „Wie jedes Jahr haben wir Weihnachten in den Ardennen gefeiert. Meine Neffen und Nichten waren den ganzen Tag auf Social Media unterwegs, um alle Geschehnisse zu posten. Bis zu dem Augenblick, als der Holzkamin

anging und die Smartphones zu meinem Erstaunen aus der Hand gelegt wurden. Der Kamin stellte eine Verbindung her: Alle fühlten sich zum Kamin hingezogen, wo sich sofort ein warmes Gespräch entwickelte. Das hat mich damals zum Nachdenken gebracht. Verbindung ist ein Grundbedürfnis, das immer bestehen wird. Mit einem Kamin kann man Menschen enger zusammenbringen. Doch dazu mussten wir die Installation und den Gebrauch unserer Kamine einfacher gestalten. Also ohne Rauchabzug, ohne Gasanschluss und ohne komplizierte Montage. Ab da hatten wir einen Plan. Das Verbinden von möglichst vielen Menschen wurde zu unserer Mission. Das Ergebnis ist die Entwicklung unseres Kalfire E-one.“

Oberes Segment Elektrokamine

Elektrokamine sind nichts Neues. Neu hingegen ist, was Kalfire daraus gemacht hat. Beijko: „Im Jahr 2000 haben wir den weltweit ersten LED-Kamin entwickelt, der leider nicht zum Erfolg wurde. Der Markt für

Elektrokamine ist für uns Neuland. 2017 haben wir mit der Forschung und Entwicklung begonnen. Wir haben eine Menge Ideen Revue passieren lassen und wieder verworfen. Bis wir zur Entwicklung digitaler Flammen kamen. Je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr Potenzial sah ich darin. Am Ende war diese Entdeckung ausschlaggebend für die Entwicklung des Kalfire E-one. Mit diesem Elektrokamin setzen wir jetzt auch einen Markt, den es im Prinzip noch nicht gab. Es gab kein oberes Segment bei Elektrokaminen, das haben wir selbst geschaffen.“

Absolut realistische Flammen

„Ich kann wohl behaupten, dass unser Kalfire E-one die schönsten und realistischsten Flammen aller Elektrokamine hat, die weltweit auf dem Markt sind“, ergänzt Beijko. „Mit bloßem Auge ist der Unterschied zwischen unseren auf keramischen Holzscheiten projizierten Flammen und echten Flammen nicht zu erkennen. Das haben wir eingehend untersuchen lassen, und in unserem Showroom merken wir es auch. Regelmäßig stehen Kunden vor dem Kalfire E-one und fragen, wo denn der Elektrokamin stehe. Weil sie denken, es sei ein Gaskamin. Das ist das beste Kompliment, das man uns machen kann.“

Unendliche Möglichkeiten

Um alles noch realistischer zu gestalten, kann das Feuer des Kalfire E-one vollständig an die persönlichen Vorlieben angepasst werden: von Flammenhöhe und Glutbett über die Farbe des Feuers bis hin zum Geräusch der Flammen. Auf einen Knopfdruck ertönt das volle Knistern von Lärchenholz oder das leisere von Buchenholz. Was das angeht, sind die

Möglichkeiten unendlich. Einschränkungen gibt es praktisch keine. Der Kamin ist nachhaltig und kann überall aufgestellt werden, solange es in der Nähe eine Steckdose gibt. Beijko: „Ab jetzt ist ganz einfach, überall dort, wo Sie das möchten, ein Holz- oder Gasfeuer zu simulieren. Und dafür brauchen Sie weder Gasanschluss noch Rauchabzug. Natürlich gibt es für jedes Produkt Befürworter und Gegner. Man liebt es oder man hasst es. Zum Glück kann ich berichten, dass alle Käufer eines Kalfire E-one zu echten Botschaftern für uns geworden sind.“

Auf einer Yacht

Mit der Einführung des Kalfire E-one hat Kalfire nicht nur ein neues Marktsegment geschaffen, sondern auch eine neue Zielgruppe angesprochen: den Business-Markt. Beijko: „In Firmengebäuden, zum Beispiel im Büro, sind Gas- und Holzkamine aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich. Ein Elektrokamin hingegen ist etwas ganz anderes. Betrachten Sie zum Beispiel die Elektrokamine im Showroom von Linssen Yachts. Unsere Mission heißt ‚Menschen verbinden‘, und das geht jetzt praktisch überall, wo man nur will.“ Beijko lacht: „Sogar auf einer Yacht. Und tatsächlich gibt es schon Superyachten mit unseren Kaminen. Also, wer weiß ... Der Möglichkeit, sich einen Qualitätskamin ins Haus (oder an Bord) zu holen, sind ab sofort keine Grenzen mehr gesetzt. Natürlich sind die Flammen digital, doch ich versichere Ihnen, dass Sie absolut in ihren Bann gezogen werden. Und bei einem guten Gespräch mit Familie oder Freunden werden Sie Ihren Blick nicht mehr davon abwenden können.“

KALFIRE

FIREPLACES

Mehr Informationen zu den Kalfire E-one Kaminen finden Sie auf www.kalfire.com/e-one. Dort finden Sie auch eine Übersicht der Kalfire-Händler in Ihrer Nähe.

Kalfire B.V.

Geloërveldweg 21
Industrieterrein
5951 DH Belfeld
t. +31(0)77-373 00 07
info@kalfire.com
www.kalfire.com





Mit der Yacht nach Portugal

...um dort für immer zu bleiben

Text Man van het Woord. Fotos: Martine und Willy Vermeylen

Eine ganz besondere Bootsreise, die abenteuerlicher war und länger dauerte als erwartet. Eine Reise auf einer Linszen Grand Sturdy 470 AC Twin, auf der es Höhen und Tiefen gab. Wunderbare Begegnungen mit Delfinen und Haien, gesellige Häfen, um den Abend und die Nacht zu verbringen, nette Kontakte mit anderen Skippern. Aber auch geschlossene Schleusen, ein überhitzter Motor und massenweise Treibholz. Der beängstigendste Moment war, als Willy beim Versuch, einen verlorenen Fender aus dem Wasser zu fischen, ins Wasser fiel. Doch die Tour durch wunderschöne Landschaften auf einer Yacht mit jeglichem Komfort entschädigte für alle Unannehmlichkeiten. Und natürlich das Ziel der Reise, das Fischerdorf Olhão in Portugal. „Wir wohnen auf unserer fantastischen Yacht in einem Land, das keinen Winter hat, mit einer freundlichen Bevölkerung, und wo die schönsten Fahrrouten buchstäblich um die Ecke liegen. Hier bleiben wir für immer.“

Dass sie sich ein Boot zulegen würden, lag für das junge Paar Martine Verleene und Willy Vermeylen auf der Hand. Beide sind an der belgischen Küste geboren und aufgewachsen. Martines Vater war Reeder, und sie und Willy waren beide in Brügge bei Outboard Marine (später OMC Europe) beschäftigt; dem Unternehmen, das die Außenbordmotoren Johnson und Evinrude hergestellt hat. 1976 haben die beiden ihr erstes Boot gekauft, eine 4,34 Meter lange Shakespeare Clubman 14 mit Evinrude 75 HP. „Wir hatten noch keine Erfahrung als Skipper und die Praxis war enttäuschend. Mit einem Speedboot auf der Nordsee, das war nicht so einfach. Bei starker Strömung, hohem Wellengang und einer Windstärke von mehr als 3 Beaufort konnten wir im Prinzip nicht raus.“ Von 1979 bis 1988 waren sie auf einer Shetland 570 mit Evinrude 75 HP unterwegs. „Auf diesem Boot

haben wir die Binnengewässer kennengelernt. Im Urlaub haben wir ein- oder zweiwöchige Rundfahrten durch Belgien oder eine Tour zum Veerse Meer unternommen.“ Als ihr dreijähriger Sohn ins Wasser fiel, war es erst einmal vorbei mit den Booten. „Zum Glück hatten wir ihm beigebracht, in so einer Situation den Arm hochzuhalten, sodass ich ihn schnell aus dem Wasser ziehen konnte. Aber der Schreck saß uns ganz schön in den Gliedern.“

Verliebt in Portugal

Doch es juckte ihnen weiterhin in den Fingern. „Jeden Urlaub verbrachten wir auf dem Wasser. Dann ging es zum Beispiel nach Monaco oder Barcelona, aber nicht wegen der Museen und Architektur, sondern wegen der Yachthäfen und der See.“ 2012 gingen die beiden in Rente und stand die Frage im Raum: Was wird mit

dem Rest unseres Lebens? Dass es wieder ein Boot geben würde, war schnell klar, aber konkrete Pläne wurden noch nicht sofort geschmiedet. Als Enkelin Femke langsam Richtung Teenageralter ging und die Großeltern für sie ‚weniger interessant‘ wurden, entstand die Idee, Belgien den Rücken zu kehren. „2017 sprachen wir zum ersten Mal über ein Boot, auf dem wir wohnen und nach Südeuropa fahren würden.“ Das Ehepaar hatte einige Ansprüche. Ihr neuer Wohnort musste auf dem Festland liegen und von Belgien aus gut erreichbar sein. Italien, Spanien und Frankreich waren aus unterschiedlichen Gründen aus dem Rennen. Übrig blieb Portugal. „Im Dezember desselben Jahres verbrachten wir unseren Urlaub dort und nach wenigen Tagen stand unser Entschluss fest. Das Thermometer fiel nicht unter 15 Grad, die Menschen waren freundlich und das Preis-Leistungs-Verhältnis war praktisch überall hervorragend, ganz besonders in den Yachthäfen.“

Im Frühjahr 2018 kehrten die beiden zurück, um den Papierkram in Angriff zu nehmen. Das war aber einfacher gesagt als getan. „Wir mussten einen Wohnsitz auf dem Festland haben. Eine Yacht mit festem Liegeplatz zählte nicht als Adresse. Also entschieden wir, eine kleine Wohnung zu mieten. Möblierte Wohnungen konnten wir nicht für längere Zeit mieten, denn die werden von den Besitzern zur Urlaubszeit am liebsten an Touristen vermietet. In nicht möblierten Wohnungen waren keine Haustiere erlaubt, und das hätte bedeutet, dass unser Hund nicht mitkommen hätte können. Zum Glück konnten wir unser Haus in Belgien zu einem guten Preis verkaufen. Also

beschlossen wir, in Olhão etwas zu kaufen. Eine kleine Wohnung unweit unseres Liegeplatzes. Nachdem wir alles geregelt hatten, wurde uns plötzlich mitgeteilt, dass es für eine Yacht unserer Größe keinen Liegeplatz mehr gab. Der Hafen sollte erweitert werden und während der Bauarbeiten konnten wir dort nicht liegen. Und es waren noch 659 Boote vor uns auf der Warteliste, die mittlerweile auf 800 angestiegen ist. Lange Rede, kurzer Sinn: Bis wir einen Platz in Olhão bekommen, liegen wir in Vilamoura. Eine kleiner Ort mit ganz anderer Atmosphäre, eher eine Art Monaco, aber ohne die entsprechenden Preise. Es ist hier fantastisch und wir schauen mal, wie lange es dauert.“

„Es musste eine Linssen sein“

Für die große Reise musste das Ehepaar unbedingt eine Yacht von Linssen haben. „Eine andere Option gab es nicht.“ Das erste Mal eine Linssen gesehen haben Martine und Willy auf der Belgian Boat Show in Gent, wo sie Luc und Ira Löcher in den Bauch fragten. „Wirklich herzliche Menschen, die uns schnell davon überzeugten, dass unser nächstes Boot eine Linssen sein muss.“ Später folgte noch ein Besuch der Werft in Maasbracht. „Und wieder wurden wir herzlich empfangen und stand man uns professionell Rede und Antwort. All unsere Fragen wurden beantwortet, wir machten eine Probefahrt und bekamen eine Führung. Den Prozess von der Stahlplatte bis zur fertigen Yacht zu sehen, ist wahrlich imposant.“ Leider musste das Ehepaar zu dem Schluss kommen, dass eine neue Linssen finanziell nicht drin ist. So kamen die beiden zu Best Boats in Roermond, wo sie am 14. März 2018 eine Linssen Grand Sturdy 470 AC Twin von 2001





mit 833 Fahrtstunden erwarben. 2016 ist die Yacht runderneuert und mit neuen Instrumenten und neuem Interieur ausgestattet worden.

„In Belgien gilt, dass man für ein Boot, das maximal 15 Meter lang ist und langsamer als 20 km/h fährt, keinen Führerschein braucht. Das fanden wir absurd. Also haben wir alle Kurse belegt, die wir finden konnten. Danach haben wir uns mit unserem Bootsführerschein ein internationales ICC-Zertifikat ausstellen lassen.“ Außerdem wurde die Yacht umbenannt: Aus Crazy Frog wurde Twilight. „Wir lieben die Abenddämmerung und eines der Boote meines Schwiegervaters hieß auch so.“ Einen Liegeplatz in Belgien zu finden, erwies sich als schwierig. Daher entschieden Martine und Willy, nach Plasmolen (Eldorado) zu fahren; an den Ort, an dem der vorige Besitzer die Yacht liegen hatte. „Von Plasmolen hatten wir noch nie gehört, geschweige denn, dass wir irgendjemanden in der Umgebung kannten. Doch wir haben es keine Sekunde bereut. Ein toller Ort, an dem die Leute schnell Kontakt zueinander knüpfen.“ Die Vermeylens engagierten einen erfahrenen Binnenskipper, um sie auf ihrer ersten Fahrt von Roermond nach Plasmolen zu begleiten. „Das war eine gute Entscheidung, denn so konnten wir in Begleitung Erfahrung mit Schleusen sammeln. Denn die sollten uns auf unserer Reise zuhause begegnen.“

Theorie und Praxis ...

Am 24. September 2019 verließ das Ehepaar Eldorado, doch irgendwie wehmütig. Sie hatten gut acht Monate dort verbracht. Der Kai stand voll mit Menschen, die ihnen zum Abschied winkten. Die Reise begann schwungvoll, doch bereits am dritten Tag ließ sich der

Mast nicht mehr umklappen. Zum Glück war es nur ein loses Kabel, und dank eines Videogesprächs mit dem Team von Eldorado konnte Willy das Problem selbst lösen. Im letzten belgischen Hafen planten die beiden ihre Route durch Frankreich. Theoretisch sollten sie das Land innerhalb von 20 Werktagen (sonntags wurden die Schleusen nicht bedient) durchqueren können. „Eine große Utopie, haha. Auf der Website der französischen Wasserverwaltung VNF waren Bauarbeiten, Defekte und Streiks nicht angegeben, doch genau damit sollten wir unterwegs des Öfteren konfrontiert werden. Darüber hinaus waren auch die angegebene Fahrtiefe und Durchfahrts Höhe lange nicht überall korrekt.“

Das hatte übrigens nicht nur Nachteile. Da sie direkt auf Defekte und Bauarbeiten stießen und alternative Routen suchen mussten, fanden sie sich an Tag 9 ihrer Reise unverhofft im Schiffshebewerk Strépy-Thieu wieder, wo sie einen Höhenunterschied von 73 Metern zu überwinden hatten. „Wirklich beeindruckend und ein tolles Extra.“

Eine der vielen anderen abenteuerlichen Teilstrecken unterwegs war der Tunnel von Ruyaulcourt, den sie an Tag 13 durchquerten. „Eine Stunde fuhren wir in dem schmalen Tunnel mit den Scheinwerfern an dicht hinter einem Binnenschiff, das ordentlich Wellen schlug. Dadurch mussten wir ständig korrigieren und eine Sicherung der Bugschraube ist durchgebrannt. Ein Problem, um das wir uns erst auf der anderen Seite des Tunnels kümmern konnten. Obendrein haben wir uns auch noch festgefahren, weil die Fahrtiefe geringer war, als angegeben. Zum Glück hatten wir dadurch aber keinen Schaden.“

Mit einem Fuß im Himmel

Das größte und unangenehmste Abenteuer erlebten Martine und Willy am folgenden Tag. Es gab eine Durchsage, dass sie bei Schleuse 17 auf ihrer Route einen Fender verloren hatten. Willy ging von Bord, um ihn mit einem Schleppnetz an Land zu holen. Ein Stein brach vom Ufer ab und Willy fiel hinterher. „Schrecksekunden! Es war Mitte Oktober und ich trug dicke Kleidung. Ich hatte keine Schwimmweste um, das Wasser war aufgewühlt, das Ufer hoch. Es gelang mir, mich am Schleusentor festzuhalten, aber wegen der Kälte ging mir schnell die Kraft aus und ich konnte nicht hochklettern. Ich weiß nicht wie, aber auf einmal spürte ich Halt unter meinen Füßen und konnte mich hochziehen. Meine Frau war panisch.“

Erst im Laufe des Tages realisierte Willy, was passiert war. „Ich hatte einen Schock und die Nase voll von der Reise. Ich stand schon mit einem Fuß im Himmel und wollte nur noch nach Hause.“ Zwei Wochen dauerte es, bis sie sich einigermaßen erholt hatten und beschlossen, die Reise fortzusetzen. Defekte Schleusen, schmale Fahrinnen, eine Brücke, unter der ihr Boot nur mit abgenommenem Dachfenster hindurchpasste, im Wasser treibende Pflanzen und Baumstämme, eine lose Verankerung... Nichts konnte sie mehr aufhalten. „Unser Boot ist komfortabel und die Umgebung war einfach traumhaft. Da Natur zog ihr Herbstkleid an, das haben wir in vollen Zügen genossen.“

Nachtfrost und Nebel

In der Nacht vom 17. auf den 18. November, Tag 25 der Reise, gab es den ersten Nachtfrost. „Wir hatten Angst, im Kanal festzufrieren. Ab da mussten wir morgens die Fenster freikratzen. Das Innensteuerhaus war nicht wirklich etwas für uns, also blieben wir oben in der Kälte.“

Das Ehepaar war erleichtert, als es an Tag 29 den höchsten Punkt erreichte (352 m über dem Meeresspiegel). Doch auch danach wurde es nicht viel einfacher. Es begann eine Zeit, in der alle Tage mit dichtem Nebel begannen. „Bei Nebel sieht man keine Markierungen. Noch dazu war die Strömung schnell und es trieben eine Menge dicker Baumstämme herum. Warten auf klare Sicht wurde unser neues Ritual.“

Aufgrund eines Streiks bei der letzten Schleuse ihrer Reise, in Saint-Gilles, lagen sie gezwungenermaßen 24 Stunden an einem Ort, der nicht dafür gemacht war. „Wir haben das Boot dann eben an ein paar Betonpfählen festgemacht, die aus der Betonmauer

ragten. Das war schon spannend.“

Die Fahrt durch die Camargue war dann die Belohnung fürs Warten. Zeit für kurze Hosen! Galoppierende weiße Camargue-Pferde und Flamingos auf Futtersuche sorgten für das ultimative Urlaubsgefühl.

Und dann das Meer

Am Tag 42 ließen sie die Binnengewässer hinter sich und setzten ihre Reise auf dem Mittelmeer fort. „In Sète haben wir uns erst einmal bei erfahrenen Seeleuten informiert. Die wichtigste Lektion: nicht fahren, wenn der Wind vom Meer kommt, denn das erschwert das Einfahren in den Hafen. An das Meer mussten wir uns gewöhnen, vor allem ans Rollen des Bootes.“ In Cap d'Agde mussten sie lange auf besseres Wetter warten. „Dort fegte zweimal ein heftiger Sturm über uns hinweg. Wir lagen tief im Hafen und das Wasser kam über den Kai. Mit unseren Gummimatten versuchten wir, das Boot zu schützen, aber beruhigt hat uns das nicht.“

Auf dem Weg von Blanès nach Barcelona bekamen Martine und Willy das erste Mal Gesellschaft von Delfinen. Das sollte auf der Reise noch häufiger passieren. In Barcelona angekommen, fühlten sie sich klein und auch etwas eingeschüchtert. „Wir lagen neben wirklich großen Yachten, eine davon war die Dilbar (156 m). Wir waren eine Mücke unter Elefanten.“ Auf dem Weg nach l'Ampolla gesellten sich unterwegs zwei Haie zu dem Boot. Am 8. Januar stoppte die Guardia Civil das Boot, auf See, kurz vorm Hafen von Valencia. „Ein besonderes Erlebnis. Die Beamten durften scheinbar nicht an Bord kommen, also haben



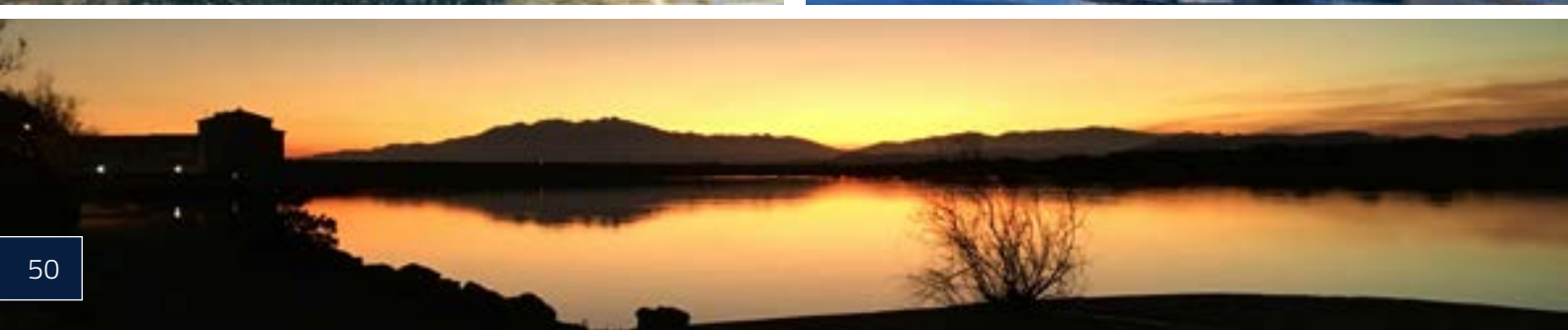
wir unsere Papiere mit einem Kescher hinübergereicht. Nach einer zeitaufwendigen Prozedur lagen wir wenig später Seite an Seite im Hafen. Warum die Kontrolle nicht dort stattfinden durfte, ist uns bis heute nicht ganz klar. Allerdings bekamen wir dort von den Polizisten Komplimente für unser schönes Boot.“

Der dritte Teil

Im 27. Januar fuhr die Linssen Grand Sturdy 470 AC durch die Straße von Gibraltar. „Was die Fahrtechnik angeht, begann hier der schwierigste Teil unserer Reise. Ab da mussten wir die Gezeiten einkalkulieren, die hier 3 Meter oder mehr Unterschied ausmachen. Und dann noch Seetanker, starke Strömung, ein striktes Verkehrstrennungsgebiet und hohe Wellen. Aber davor waren wir noch zwischen zwei Kontinenten unterwegs: rechts Europa und links Afrika. Beeindruckend und wirklich schön.“

Im Hafen von Mazagón durchsuchte der Zoll auf der Suche nach illegalen Passagieren und Schmuggelware ‚das ganze Boot von oben bis unten‘. Am 31. Januar steuerte Willy das Boot endlich auf den Guadiana, den Grenzfluss zwischen Spanien und Portugal. „Wir hatten sofort ein gutes Gefühl. Was für ein besonderer Augenblick, die letzte Etappe anzutreten. Es war uns tatsächlich gelungen, das Ziel unserer Reise zu erreichen, ganz ohne viel Erfahrung. Unsere Leute zu Hause waren darüber allerdings weniger froh. Sie hatten unsere Fotoberichte auf Facebook verfolgt und ihnen fehlten unsere täglichen Updates.“

Rückblickend auf die Reise konkludiert Willy, dass es eine wirklich tolle Erfahrung war. „Wir haben uns jede Sekunde auf dem Boot zu Hause gefühlt. Und das ist immer noch so. In unserer Wohnung sind wir selten. Unser Boot zieht die Blicke auf sich. Unterwegs und auch am Ziel unserer Reise wurde es vielfach fotografiert. Viele Leute haben sich interessiert nach dem Hersteller erkundigt, denn der Name Linssen ist vom Ufer aus nicht gut zu sehen. Wir genießen das Leben in Portugal in vollen Zügen. Hier gibt es weder Stress noch Zeitdruck. Die Menschen leben in den Tag hinein und das ist angenehm. Was heute nicht geschafft wird, wird eben morgen erledigt. Die Sonne scheint mehr als 300 Tage im Jahr. Hier findet man zwischen den Klippen die schönsten Mini-Strände, die nur übers Wasser erreichbar sind, sowie die berühmte Benagil-Höhle und Praia Marinha. In der direkten Umgebung gibt es viele gesellige Häfen zum Anlegen. Wir fahren problemlos bis zur südwestlichsten Spitze von Europa. Vilamoura liegt mitten in der Algarve mit zahlreichen Naturparks. Und wenn wir bald, in ein, zwei oder drei Jahren im Hafen von Olhão liegen, sind wir Bewohner eines ganz authentischen Teils von Portugal. Die Menschen sprechen hier gut Englisch, Französisch und manchmal auch etwas Niederländisch, aber wir wollen auch Portugiesisch lernen, um mehr Kontakte zu den Einwohnern zu knüpfen. Wir geben unser Boot nicht mehr her, das ist ganz klar. Und außer für familiäre Angelegenheiten kehren wir nicht nach Belgien zurück.“





Die Reise in Zahlen

Abreise: 24 September 2019

Ankunft: 1. Februar 2020

131 Tage | 6 Länder* | 64 Fahrttage | 3 434 km | davon
967 Seemeilen | 248 Schleusen | 363 Betriebsstunden
für beide Motoren | 3 726 Liter Diesel (für 2 Motoren,
Heizung und Stromgenerator) | 3 715 Fotos | 36 Videos

*Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien, Vereinigtes
Königreich (Gibraltar) und Portugal



Martine en Willy Vermeulen
Grand Sturdy 470 AC "Twilight"



Linssen Yachts B.V. | Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
+31(0)475 439 999 | www.linssenyachts.com